

---

# HARMONIKA INTERNATIONAL



Die Zeitschrift des Deutschen Harmonika-Verbandes e.V. 01. 2024

---

## Visionsarbeit im Orchester

»Auf magische Art in hochkonzentrierten Flow kommen«



---

## Digitale Tools für die Jugendarbeit

Von Anmeldungen bis zu  
künstlicher Intelligenz

---

## Eine sichtbare Konzertstimme

Musik mit Bleistift und Skizzenblock

**Inhaltsverzeichnis**

Editorial .....	2
Aktuelles Extern .....	3
Aktuelles Verband .....	6
Ausschreibungen .....	9
Titelthema:	
Akkordeon-Orchester Münsingen .....	10
Noten .....	22
Akkordeon Grenzenlos 2024 .....	26
Jugend .....	28
Kunst .....	30
Aus den Landesverbänden:	
Baden-Württemberg .....	32
Bayern .....	37
Berlin .....	39
Hamburg .....	40
Hessen .....	41
Niedersachsen .....	41
Nordrhein-Westfalen .....	43
Schleswig-Holstein .....	48
Nachrufe .....	50
Impressum .....	51



Johannes Wollasch. Foto: Nico Pudimat

**LIEBE LESERINNEN UND LESER,  
LIEBE MUSIZIERENDE,**

Sie erinnern sich sicher, dass wir in der vergangenen Ausgabe eine neue Plattform zur Veröffentlichung der Harmonika International (HI) angekündigt haben. Leider gibt es in der Umsetzung mit den verschiedenen Partnerinnen und Partnern Verzögerungen, weshalb wir nicht wie geplant starten können. Bis es so weit ist, wird die HI als PDF veröffentlicht werden. Sie können sich aber wie gewohnt auf interessante und spannende Einblicke in die Akkordeon- und Harmonikaszene freuen.

In dieser Ausgabe widmen wir uns ganz intensiv der Orchesterarbeit und innovativen Möglichkeiten zu deren Ausgestaltung. Denn das Akkordeon ist unvergleichlich wandelbar und flexibel, was große Vorteile für die musikalische Arbeit mit sich bringt. Wie man Begeisterung für dieses junge Instrument wecken und das Publikum für sich gewinnen kann, stellen wir in Gesprächen mit Matthias Matzke und Mitgliedern des Akkordeonorchesters Münsinger Alb eindrücklich dar. Wir beleuchten die zentralen Stellschrauben der Orchesterarbeit und zeigen auf, warum Spaß, Motivation, Ideenreichtum, Zusammenhalt und Nachwuchsarbeit im Akkordeonorchester so essenziell sind. Lassen Sie sich von der Begeisterung und Hingabe der interviewten Musikerinnen und Musiker mitreißen und inspirieren. Vielleicht sind ähnliche Projekte oder einzelne Ansätze der dortigen Arbeit ja auch bei Ihnen im Orchester möglich.

Wenn Sie konkrete Hilfestellungen bei der Neuausrichtung oder Profilschärfung benötigen, empfehlen wir Ihnen zudem die Publikation

»Zukunft.Musik.Gestalten«, welche auf [frag-amu.de](http://frag-amu.de) verfügbar ist und Ihr Orchester mit vielen Leitfäden und Hintergrundinformationen bei Themen wie Nachwuchsgewinnung und Vorstandsrarbeit begleiten kann.

Außerdem haben wir in dieser HI viele Neuigkeiten und Ausschreibungen für Sie zusammengestellt. So steht etwa der Akkordeon Musik Preis vor der Tür und hält ein hochkarätiges Programm, bestehend aus Wertungsspielen, Gala-Konzerten und Straßenmusikfestival, für das Publikum bereit. Darüber hinaus finden Sie in dieser Ausgabe neue Ideen für die Jugendarbeit und spannende Einblicke in die Arbeit unserer Orchester vor Ort.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und Inspiration bei der Lektüre.

Ihr Johannes Wollasch  
DHV-Geschäftsführer

**So erreichen Sie uns**

Die Geschäftsstelle des Deutschen Harmonika-Verbandes (DHV) in Trossingen ist Mo.-Fr. 9–12 Uhr und Mo.-Do. 14–16 Uhr zu erreichen:

**Geschäftsstelle**

+49 (0) 7425 95992-21 Heike Staufberger  
+49 (0) 7425 95992-22 Margit Steinhilber  
[info@dhv-ev.de](mailto:info@dhv-ev.de)

**Geschäftsführung**

+49 (0) 7425 95992-21 Johannes Wollasch  
[info@dhv-ev.de](mailto:info@dhv-ev.de)

**Öffentlichkeitsarbeit & Social Media**

+49 (0) 711 1842218-0 Rebecca Heeb  
[dhv@pro-stimme.de](mailto:dhv@pro-stimme.de)

**Redaktion**

ProStimme Medien- und DienstleistungsGmbH,  
[dhv@pro-stimme.de](mailto:dhv@pro-stimme.de)

**Fax** +49 (0) 7425 95992-90

**Titelbild:** Volker Bruder,  
[www.bruderartcore.de](http://www.bruderartcore.de)

## Tage der Chor- und Orchestermusik 2025 in Ravensburg

**VON A WIE AKKORDEON BIS Z** wie Zitherorchester präsentiert sich bei den Tagen der Chor- und Orchestermusik die ganze Vielfalt der Musik. Regionale Musikvereine, Chöre und Orchester rücken in den Mittelpunkt. Das dreitägige Festival mit 45 Konzertveranstaltungen wird vom 28. bis 30. März 2025 in Ravensburg stattfinden.

Der Bundesmusikverband wird dazu auch zahlreiche Amateurmusikensembles aus ganz Deutschland nach Ravensburg einladen. Interessierte Ensembles können sich ab April bewerben! Weitere Informationen im Internet unter [www.tcom2025.de](http://www.tcom2025.de)



## Handreichung Green Music

**DER LANDESMUSIKVERBAND** Baden-Württemberg und die in ihm organisierten Verbände und Vereine wollen auch bei der Ausübung ihrer musikalischen Aktivitäten einen Beitrag zum



Klimaschutz leisten. Dazu wurde mit der KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH (KEA-BW) eine kompakte, praxisnahe Handreichung erstellt, die im Speziellen den Vereinen wertvolle praktische Hinweise, Motivation und Inspiration auf ihrem Weg zur Klimaneutralität liefert. Mit der Handreichung Green Music BW erhalten Vereine ein praktisches Werkzeug und Inspiration an die Hand, mit denen sich das Vereinsleben klimafreundlicher gestalten lässt. Um den Klimaschutz konkret vor Ort anzupacken, gibt es zu vielen Themen praktische Checklisten.

Die Handreichung können Sie auf der Webseite des LMV runterladen: <https://landesmusikverband-bw.de/>

## Euro-Musique

**GEMEINSAM MUSIZIEREN** und anschließend kostenlos den größten Freizeitparks Europas entdecken? Das ist möglich bei dem jährlichen Euro-Musique-Festival und dem Europäischen



Songwettbewerb »Welcome to Europe«. Hier treffen Schülerinnen und Schüler, Bands sowie vokale und instrumentale Jugendmusikgruppen zu einer länderübergreifenden musikalischen Begegnung im Europa-Park in Rust zusammen.

Träger dieser Veranstaltung ist die Landesmusikjugend Baden-Württemberg gemeinsam mit dem Europa-Park Rust und dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL).

Auf den zahlreichen Bühnen des Europa-Park ist stets den gesamten Tag über ein breit gefächertes Programm mit vielen unterschiedlichen Stilrichtungen zu sehen.

Das 23. Euro-Musique-Festival findet am 18. Juni 2024 zum im Europa-Park Rust statt.

# AKKORDEON

## Grenzenlos

2024

Di, 02.04.24 – Sa, 06.04.24

Wettbewerbe - Workshops - Konzerte




Hohner-Konservatorium Trossingen GmbH



## Akkordeonale 2024

**AKKORDEONIST UND** Festivalgründer Servais Haanen bittet zur Akkordeonale: Innovativ, berauschend und erfrischend anders erlebt man hier das Akkordeon von seiner schönsten Seite. Seit 2009 versammelt der Niederländer alljährlich Musiker und Musikerinnen aus unterschiedlichsten Ländern zu einem überraschenden Ensemble-Mix quer durch sämtliche Stilarten. Das internationale Akkordeonfestival startet am 3. April. Innerhalb von 34 Tagen werden 33 Konzerte präsentiert. Alle Konzerttermine und weitere Informationen zur Akkordeonale 2024 gibt es unter <https://www.akkordeonale.de>.



## Neues Design des Serviceportals frag-amu.de

**ZAHLEICHE FRAGEN RUND UM** die Amateurmusik beantwortet das Amateurmusikportal [frag-amu.de](http://frag-amu.de) ab sofort übersichtlicher und frischer – und macht Ensembles fit für die Zukunft.

Auf der offenen, frei zugänglichen und kostenfreien Plattform begrüßt der schlaue Fuchs Amu alle Engagierten und Ehrenamtlichen aus Chören, Orchestern und Ensembles, aber auch Verbands- und Vereinsverantwortliche mit vielen Angeboten zur modernen Ensembleorganisation.

Interessierte finden auf dem neu gestalteten Portal Fachinformationen zu den wichtigsten Themenbereichen wie Finanzen, Rechtliches, Öffentlichkeitsarbeit, sowie Ensemble- und Veranstaltungsorganisation, aber auch Kinder- und Jugendarbeit.

Zur direkten Verwendung stehen Materialien und Mustervorlagen zum Download zur Verfügung. Darüber hinaus bietet das Portal Inspirationen für kreative Proben, Konzertformate und Impulse zu Aus- und Weiterbildungen.

Herzstück der Seite ist die neue Suchfunktion. Die neue Website ist für mobile Endgeräte optimiert und gewährleistet einen Mindeststandard an Barrierefreiheit.

## Bund bestätigt Amateurmusikfonds mit 4,6 Mio. Euro

**DER DEUTSCHE BUNDESTAG HAT** den Bundeshaushalt für 2024 verabschiedet und weitere Mittel für den Amateurmusikfonds in Höhe von 4,6 Millionen Euro bestätigt. Dadurch kann im Sommer eine neue Ausschreibungsrunde starten, deren Förderphase auch die für Chöre, Orchester und Musikensembles besonders wichtige Advents- und Weihnachtszeit einschließen wird. Der Bundesmusikverband hat sich intensiv für die Bestätigung der bereit gestellten Mittel eingesetzt, nachdem wegen einem Haushaltsurteil des Bundesverfassungsgerichts im November 2023 der Bundeshaushalt für das Jahr 2024 überarbeitet werden musste. Mit der Etatisierung des Amateurmusikfonds im Bundeshaushalt 2024 wurde eine wichtige Zukunftsinvestition für Demokratieförderung, Partizipation und gesellschaftlichen Zusammenhalt bestätigt.



### KOMM IN UNSERE MITTE!

Nach 15 Jahren sehr erfolgreicher Zusammenarbeit mit unserer Dirigentin Silke D'Inka, sucht die **Akkordeongruppe Münstertal** (südl. v. Freiburg) ab sofort, spätestens ab Sommer 2024, eine/n

**Dirigentin/Dirigenten** um

die musikalische Tradition fortzuführen und unser **30-köpfiges Akkordeonorchester** zu leiten.

**Infos unter:** [www.akgm.de/dirigent-gesucht](http://www.akgm.de/dirigent-gesucht)





World <sup>Innsbruck</sup>  
music  
festival

May 29th - June 1st 2025

Save the Date



## 14. World Music Festival

Innsbruck, Österreich | 29. Mai - 1. Juni 2025

---

### Wettbewerbe für

- Akkordeon und andere Harmonikainstrumente in Orchestern, Ensembles und Bands
- Solokategorien für Mundharmonika und Steirische/Diatonische Harmonika

### Begegnung und Austausch

Hochkarätig und international besetzte Konzerte

Ausstellungen

und ein attraktives Rahmenprogramm

Mehr Infos



## DHV-Vizepräsident Volker Gerlich erhält Schittenhelm-Medaille

IN DIESEM JAHR FEIERTEN die Akkordeontage Rheinsberg ihr 25-jähriges Jubiläum. Initiator und Organisator ist seit jeher Landesverbandspräsident und DHV-Vizepräsident Volker Gerlich. Für sein außerordentliches Engagement für die traditionsreiche Weiterbildungsveranstaltung wie auch im Bereich Orchesterleitung sowie für die Mitgestaltung der Verbandsarbeit im Rahmen seiner langjährigen Verbandsämter verlieh ihm DHV-Präsident Jochen Haußmann MdL nun die Hermann Schittenhelm Medaille. Unter den Gratulant\*innen war auch die Vorsitzende der Konferenz der Landesmusikräte und Landtagspräsidentin Prof. Dr. Ulrike Liedtke.



Gruppenfoto v.l.n.r.: Dirk H. Beenken, Geschäftsführer der Musikkultur gGmbH und der Musikakademie Rheinsberg, Prof. Dr. Ulrike Liedtke MdL, Landtagspräsidentin Brandenburg, DHV-Vizepräsident Volker Gerlich, Jochen Haußmann MdL, DHV-Präsident, Musikakademie-Bildungsreferent Markus Friedrich



Künstler: Timofey Sattarov

Seit jeher engagiert Volker Gerlich sich unermüdlich für die Akkordeonorchester-Musik in Brandenburg und in ganz Ostdeutschland. Neben Orchestergründungen, organisierte und unterstützte er Jubiläen und Fortbildungsmaßnahmen. Im Herbst 1990 wurde das Jugend-Akkordeonorchester des Konservatoriums Cottbus gegründet, die Leitung lag vom ersten Tag an in Gerlichs Händen. Im August 1997 gründete er das Landes-Jugend-Akkordeonorchester Brandenburg, welches er seither leitet. Im selben Jahr wurde Volker Gerlich Vorsitzender des DHV-Landesverbandes Brandenburg und Mitglied im DHV-Bundesverband.

2024 können erstmals auch Schüler- und Jugendorchester teilnehmen. Der Wettbewerb steht unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Winfried Kretschmann.

Austragungsorte der Wertungsspiele sind das Schloss und die Schlossgardenhalle Ettligen. Die Wettbewerbe können kostenfrei besucht werden. Die Musik soll jedoch auch in die Stadt hineinwirken. Deshalb spielen am Samstag in den Straßen und Gassen der Ettliger Innenstadt Wettbewerbsteilnehmende und bringen so die ganze Stadt zum Klingen. Freitag- und Samstagabend lädt der Deutsche Harmonika-Verband zu hochkarätigen Gala-Konzerten in den Assamsaal und die Schlossgardenhalle.

Am Freitagabend präsentiert sich Musica in Fiore, das Akkordeon-Ensemble des Hohner Konservatoriums Trossingen (Michael Ziegler, Juliana Kraus, Karla Gvozden-Rizvic und Nils Aebersold). Das Quartett unter der musikalischen Leitung von Andreas Nebl zeichnet sich durch seine Neuinterpretation der Streichquartette von Dvorak und Mendelssohn aus. Originalgetreu nach Noten – neu in der Instrumentierung. Statt zwei Violinen, Bratsche und Cello erklingen vier Akkordeons. Die Verbindung alter Musik mit dem modernen Akkordeonsound erschafft ein neuartiges, einzigartiges Klangerlebnis mit großer dynamischer Bandbreite. Originalmusik, Jazz, Pop und Moderne gehören zum bunt gemischten Programm des Quartetts.



## Akkordeon Musik Preis

VOM 9. BIS 12. MAI 2024 stellen die besten Nachwuchsmusikerinnen und -musiker im DHV ihr Können beim Akkordeon Musik Preis in Ettligen unter Beweis. Teilnehmen können Spielerinnen und Spieler bis 27 Jahre mit den Instrumenten Akkordeon, Mundharmonika und Steirische bzw. Diatonische Handharmonika in den Kategorien Solo, Duo, Ensemble und Kammermusik.

Am Samstagabend stehen erstmals beide Landes-Auswahlensembles des DHV-Landesverbands Baden-Württemberg gemeinsam auf der Bühne. Das Akkordeon-Landesjugendorchester Baden-Württemberg besteht aus 30 Musikerinnen und Musikern, die teils Preisträger\*innen nationaler und internationaler Wettbewerbe sind. Auch das Orchester selbst hat bereits zahlreiche Wettbewerbe für sich entschieden und ist national wie international gefragt. Das Repertoire ist vielseitig und beinhaltet neben zeitgenössischer Originalmusik für Akkordeon auch klassische und folkloristische Werke. Das Landes-Senioren-Akkorden-Orchester wurde im Jahr 2021 gegründet und wird von Sabine Kölz geleitet. Am 25.3.2023 feierte das Orchester mit seinem ersten Konzert in Waldbronn-Busenbach bei Karlsruhe Premiere. Fast 50 jung gebliebene Akkordeonistinnen und Akkordeonisten treffen sich seither drei bis vier Mal im Jahr mit viel Begeisterung zu gemeinsamen Probenphasen. Im Programm werden bekannte Melodien der Unterhaltungsmusik sowie

eine Auswahl aus »A Discovery Fantasy« von Jacob de Haan zu hören sein.

Der AMP 2024 findet in Kooperation mit dem Deutschen Akkordeonlehrer-Verband und der Stadt Ettlingen statt und wird gefördert vom Ministerium für Wissenschaft und Kultur Baden-Württemberg und der SV Sparkassen Versicherung.

Weitere Informationen und Tickets zu den Konzerten unter: <https://www.dhv-ev.de/akkordeon/wettbewerbe/>

## World Music Festival

**2025 IST ES ENDLICH** wieder so weit – das World Music Festival findet wieder statt. Vom 29. Mai – 1. Juni treffen sich in Innsbruck die weltweit besten Akkordeon-Orchester, Mundharmonika- und Harmonika-Spielerinnen und -Spieler zu Wettbewerben, Austausch, hochkarätigen Konzerten und natürlich zum gemeinsamen Feiern. Erstmals wird auch der Harmonika-Verband Österreichs seinen Tag der

Harmonika zeitgleich dort ausrichten. Merken Sie sich schon heute den Termin vor und lassen Sie sich das legendäre World Music Festival nicht entgehen. Die Ausschreibung wird zeitnah veröffentlicht.

### Private Kleinanzeige

**HÖHNER MORINO IV S**, Serien-Nr. 606388, Gehäuse: schwarz, Tasten weiß; Diskant: f – a", 4-chörig, Register leicht gängig, Stimmzungen einwandfrei, Ansprechverhalten: gut, Klangfarbe: normal; Balg: neuwertig, dicht, mit Balgschoner; Baßwerk: korrosionsfrei, leicht ansprechend; made in Germany, Koffer: einwandfrei, temperaturschutz; Preis: € 2.900, Herbert Stehling, Tel.: 07351 75694 oder 0152 37292487

# Für alle, die in ihrer Freizeit musizieren.

**Das Amateurmusikportal**

[frag-amu.de](https://frag-amu.de)

## Akkordeon Grenzenlos

**AKKORDEON GRENZENLOS VEREINT** knackige Workshops mit einem hochkarätigen Wettbewerb. Die Förderung jungen Talente, der wertvolle Erfahrungsaustausch von Akkordeonbegeisterten, die Pflege des Wettstreits sowie die Begegnungen mit weltweit renommierten Musizierenden, Jurorinnen und Juroren, Komponistinnen und Komponisten sowie Pädagoginnen und Pädagogen gehören zu den zentralen Anliegen dieses Festivals. Der Wettbewerb Akkordeon Grenzenlos findet 2024 das erste Mal statt. 6 Kategorien, 2 Runden. Die Finalrunde findet in öffentlichen Wettbewerbskonzerten statt. Pro Kategorie werden drei Teilnehmende zur Finalrunde zugelassen. Anmeldeschluss war der 12. 3. 2024. Weitere Informationen unter <https://www.hohnerkonservatorium.de/veranstaltungen-2/akkordeon-grenzenlos/>.

## Landes Musik Festival 2024

**DAS NÄCHSTE** Landes-Musik-Festival findet am 22. Juni 2024 statt. Das Festival veranstaltet der Landesmusikverband Baden-Württemberg gemeinsam mit dem Deutschen Harmonika Verband Landesverband Baden-Württemberg und der Stadt Wangen im Allgäu. »Natürlich Musik« – so lautet das Motto für das kommende musikalische Großereignis. Die malerische Kulisse



Bürgermeister Johannes Kopp, Manfred Kappler (2.v.l.), Angelika Kappler, DHV-Präsident Jochen Haußmann MdL

der Landesgartenschau und die historische Innenstadt von Wangen im Allgäu bieten die perfekte Umgebung, um die Musik, die Kultur und die Natur in all ihrer Vielfalt hier 2024 zu feiern.

Das Festival bietet Musikerinnen und Musikern aus dem gesamten Land eine einzigartige Plattform, um ihr Können einem breiten Publikum auf den Bühnen in der historischen Altstadt und auf der Landesgartenschau zu präsentieren.

Weitere Informationen unter [www.landesmusikfestival.de/](http://www.landesmusikfestival.de/)

## Landesehrendnadel für DHV-Vizepräsidenten Manfred Kappler

**AM 11. JANUAR WURDE** dem Vizepräsidenten des Deutschen Harmonika Verbandes, Manfred Kappler, die Ehrendnadel des Landes Baden-Württemberg verliehen. DHV-Präsident Jochen Haußmann MdL würdigte in seiner Laudatio Kapplers bewundernswerten persönlichen Einsatz und sein enormes

The logo features a stylized musical instrument icon on the left. To its right, the text 'Landes Musik Festival' is written in a green, sans-serif font. Further right, the date '22 06 24' is displayed in large green numbers. Below this, a grey box contains the text 'Natürlich Musik WANGEN IM ALLGÄU' and a colorful, abstract graphic composed of overlapping circles and shapes in shades of green, yellow, and red. At the bottom of the grey box, the website 'www.landesmusikfestival.de' is listed.

The advertisement shows a group of people in white shirts and dark vests standing in a line outdoors, with their arms raised in a celebratory gesture. Below them is a large, stylized graphic of a hand organ keyboard. The text 'AKTSTOCK ZU VERGEBEN' is written across the keyboard graphic. Below the keyboard, the text 'Handharmonika-Club Sulzburg e.V.' is written in a red, serif font. Underneath that, 'INTERESSE ?!' is written in a large, red, handwritten-style font. At the bottom, there is a QR code, an Instagram icon, a Facebook icon, and the text 'alle Infos unter www.hc-sulzburg.de'. On the right side, there is a small crest logo.

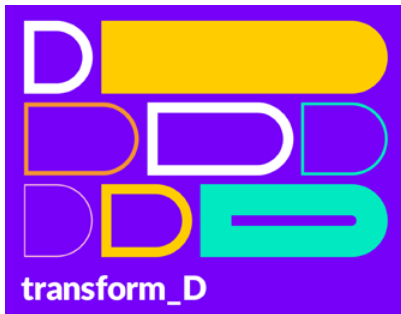


zeitliches Engagement im DHV und in seiner Heimatregion.

Seit Jahren prägt Manfred Kappler maßgeblich das Geschehen im DHV-Landesverband Baden-Württemberg und ist als Vizepräsident des Deutschen Harmonika-Verbandes seit 2017 unentbehrlicher Rat- und Impulsgeber. Er vertritt den Verband auf unzähligen Veranstaltungen, übernimmt zahlreiche Ehrungen, besucht Jahres- und Jubiläumskonzerte der Orchester und nimmt Auszeichnungen der Musiklotsen, Musikmentoren und Singmentoren vor. Sein Einsatz reicht weit über

das rein Musikalische hinaus – er initiiert Veranstaltungen und Seminare zu Themen wie ComMusic, Datenschutz, Vereinsrecht und Vereinsfusionen. Darüber hinaus setzt sich Kappler für das regionale Gemeinwohl ein. Als Moderator des Rastatter Tanztees schafft er Raum für Begegnungen und Unterhaltung, insbesondere für jung gebliebene Seniorinnen und Senioren. Seit 2015 bekleidet er außerdem das Amt des Ehrenamtskoordinators der Gemeinde Muggensturm, das er mit außerordentlichem Einsatz und Kooperationsbereitschaft ausfüllt.

Die Landesehrennadel wird vom Ministerpräsidenten verliehen und wurde Manfred durch den Bürgermeister der Gemeinde Muggensturm, Johannes Kopp, überreicht.



## DSEE Förderprogramm TransformD

**UNSERE ZEIT IST GEPRÄGT** von tiefgehenden Veränderungsprozessen – vom digitalen Wandel, der ökologischen Transformation, den Herausforderungen im gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Mit dem Förderprogramm transform\_D werdet Ihr unterstützt, den Wandel aktiv zu gestalten: durch Förderung, Vernetzung, Beratung und Bildung. transform\_D fördert neue Projekte des bürgerschaftlichen Engagements und des Ehrenamts. Das sind Vorhaben, die Probleme besser lösen als frühere Praktiken. Deshalb sind sie es wert, nachgeahmt und verbreitet zu werden. Die Innovationsprojekte gestalten Wandlungsprozesse in einem der drei Themenschwerpunkte des Förderprogramms: Digitalisierung, Klimawandel, Gesellschaftlicher Zusammenhalt. Die Projekte sollen darauf abzielen, für die Herausforderungen unserer Gesellschaft tragfähige Lösungen zu finden. Den Förderantrag kann man bis zum 21. März 2024 online stellen <https://www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de/foerderung/transformd/>



## Haus des Stiftens kostenlose Webinare

**DAS HAUS DES STIFTENS** ist ein Sozialunternehmen, das wirkungsvolles Engagement erleichtert und im Sinne der Global Goals zu mehr Gemeinwohl beiträgt. Dafür bietet es mit Partnern Unterstützung für Stiftungen, Non-Profit-Organisationen, Vereine und Unternehmen.

Die Webinare des Haus des Stiftens sind 60-minütige Vorträge, gehalten von Expertinnen und Experten aus der jeweiligen Branche. Sie sind kostenfrei und bieten einen ersten Überblick über relevante Themen aus den Bereichen IT, Kommunikation, Fundraising und mehr. Nach dem Vortrag ist Zeit für ausgewählte Fragen. Weitere Informationen und Anmeldung hier <https://www.hausdesstiftens.org/non-profits/wissen/webinare/>

## DHV Landesverband NRW 48. Fortbildungslehrgang für Akkordeonist\*innen

**AB SOFORT KÖNNEN** Sie sich zum 48. Fortbildungslehrgang für Akkordeonist\*innen in der Woche nach Pfingsten 2024 in der Akademie der Kulturellen Bildung, Remscheid, anmelden.

Angesprochen sind Orchester- und Solospieler\*innen sowie Musiklehrer\*innen und Dirigent\*innen,

die in Lehrgängen mit unterschiedlichen Inhalten ihre bisherigen Kenntnisse vertiefen oder erweitern sowie Wissenswertes über das »Innenleben« des Akkordeons erfahren wollen – oder auch nur eine Arbeitswoche unter Gleichgesinnten erleben möchten. Wir freuen uns sowohl über unsere treuen Stammgäste, als auch über neue Teilnehmer\*innen!

Unsere Dozenten versprechen eine abwechslungs- und lehrreiche Arbeitswoche vom 21. bis 25. Mai 2024 in der Akademie der Kulturellen Bildung in Remscheid. Anmeldeschluss ist der 12. April. Weitere Informationen unter <https://www.dhv-nrw.de/termine-dhv/>

## Mundharmonika Pur vom 21.–23. Juni 2024

**BEIM SEMINAR FÜR** Orchester-Instrumente und Chordomona in Staufer stehen gemeinsames Musizieren mit der Mundharmonika, Weiterbildung und Austausch im Fokus. Das Seminar erweitert das Solospiel zum Orchesterspiel. Anmeldeschluss ist 30. April 2024. Infos und Anmeldung unter: <https://www.dhv-ev.de/veranstaltungen/>



## »Auf magische Art in hochkonzentrierten Flow kommen«

Matthias Matzke hat eine besondere Beziehung zu seinem Instrument, dem Akkordeon. Im Interview spricht er darüber, erklärt, warum seine Möglichkeiten grenzenlos sind und zeigt auf, wie er mit dem Akkordeon-Orchester Münsingen und vielen anderen Projekten daran arbeitet, das Akkordeon zu den Menschen zu bringen.

Interview: Wolfgang Weitzdörfer

Fotos: Volker Bruder ([www.bruderartcore.de](http://www.bruderartcore.de))

**WENN MAN MATTHIAS MATZKE** zuhört, wie er über das Akkordeon spricht, geht einem automatisch durch den Sinn: Da ist einer, der für seine Sache brennt, der eine Vision hat und ihr nachgeht. Und der lieber 30 oder 36 Stunden pro Tag als nur 24 hätte, um alle Ideen und Vorstellungen unterzubringen. Seit Herbst 2019 ist Matzke musikalischer Leiter des Akkordeonorchesters Münsingen Alb und hat außerdem noch das Symphonic-Metal-Projekt »Vanguardion« und die Pop-Band »Uniccord« im musikalischen Köcher. All diese unterschiedlichen Stile vermischt er mit Hingabe und Lust am Experiment. Diese Vielfalt zeigt außerdem, dass das Instrument grenzenlos in seinen

Einsatzmöglichkeiten ist. Matthias Matzke sieht das Orchester als modernes Unterhaltungsorchester und attraktiver Konzertpartner für Bands und Festivals. Er wünscht sich, mit außergewöhnlichen Programmen die größte Hebelwirkung für eine wachsende Akkordeonbegeisterung nutzen zu können. Und schafft auf diese Weise zusammen mit dem Orchester besondere Momente in kleinen und großen Konzerthallen.

**Herr Matzke, beschreiben Sie einmal die Faszination des Akkordeons!**

**Matthias Matzke:** Die Art, wie das Akkordeon Körperbewegungen in Klänge verwandelt, ist für mich eine unerschöpfliche Faszination: Fingerbewegungen von streicheln bis klopfen, und Balgbewegungen von sanft

einwickeln bis impulsiv anreißen spiegeln starke menschliche Emotionen wider. Manche Stücke sind so zart, dass ich mich kaum traue, zu atmen. Andere sind so gewaltig, dass der Körper einsatz mir die Schweißperlen auf die Stirn treibt. Von der Fußsohle bis zur Fingerspitze groovt und schwingt die Musik ums Instrument durch den Körper. Gleichzeitig ist Akkordeon für mich DAS musikalische Kreativwerkzeug schlechthin! Mit der rechten Hand lassen sich melodische Geschichten erzählen und erfinden. Der Balg haucht ihnen Leben ein und dabei können wir sogar mehrstimmig spielen und erleben, wie Ideen Nachdruck bekommen oder verschwimmen. Auf keinem anderen Instrument kann ich so intuitiv erleben, wie sich um die Erzählung einer einfachen Melodie durch harmonische





Schattierungen eine tiefsinnige Klangwelt eröffnet: Die linke Hand liefert solche Schattierungen dank des genialen Standardbass-Systems sprichwörtlich auf Knopfdruck. Neben dramaturgischer Verstärkung durch Harmonik lässt sich links auch die Wirkung von Begleitrhythmen wunderbar erkunden: Von träge schleppend bis tänzerisch animierend – es wird für mich ein Wunder bleiben, was sich am Akkordeon mit nur zwei Händen gestalten lässt. Die Register wecken dabei eine orchestrale Klangvorstellung. Natürlich hat jedes Instrument einen typischen Kontext, aus dem die Hörer den Klang kennen. Ich habe gelernt, einzusehen, dass eine breite Masse nicht über den Tellerrand von Klischees sehen kann. Für mich lässt sich Akkordeon aber nicht nur auf seinen typischen Sound reduzieren. Beim Spielen erlebe ich in meiner Vorstellung ganz andere Qualitäten: etwa sangliche Cello-artige Melodien, cremige streicherartige Flächen oder harte gitarrenartige Akzente. Erfahrungsgemäß kann das auch unbedarfte Zuhörer berühren, wenn die Gestaltung entsprechend herausgearbeitet wurde und diese einen Rahmen finden, in dem sie sich darauf einlassen können, mehr als oberflächliche Klischees wahrzunehmen.

#### Seit wann sind Sie beim Akkordeonorchester Münsinger Alb und wie kam es dazu?

**Matzke:** Mein Vorgänger Rudi Braun hatte im Herbst 2019 ganz schön große Fußstapfen hinterlassen: Mit über 130 eigenen Werken im Notenschrank stand Münsingen für außergewöhnliche Konzertprogramme als modernes Unterhaltungsorchester. Die musikalische Qualität war super und der Altersdurchschnitt der Spieler außergewöhnlich niedrig: Die meisten waren in ihren Zwanzigern, ganz wie ich. Zu Spielern des Orchesters hatte sich nach einer gemeinsamen Zeit im Akkordeonlandesjugendorchester eine Freundschaft gebildet und ich überlegte mit, wen ich als neuen musikalischen Leiter empfehlen könnte. Der Wunsch nach außergewöhnlichen eigenen Arrangements und Kompositionen war groß und das braucht neben der Fähigkeit, motivieren und mitreißen zu können, viel musikalische Kompetenz und vor allem Idealismus und Leidenschaft. Denn der Zeitaufwand ist immens. In einem Telefonat stellte ich fest, dass es



Foto: Annika Leuze

» Mein erster Eindruck war: Oha, mit diesem Orchester lässt sich was bewegen! Und drei Jahre später stehen wir kurz davor, einen riesigen Traum zu realisieren und ein neues Kapitel Akkordeon- und Rockgeschichte zu schreiben!

mich ja doch selbst ein bisschen reizen würde. Obwohl ich das Hauptfach Dirigieren am Konservatorium belegt hatte, war mein Plan nach dem Studium nicht, direkt ein Orchester zu übernehmen – dafür hatte ich zu viel eigene Bühnenprojekte. Es war wohl eine glückliche Fügung, dass ich überwiegend aus Neugierde zum Probedirigat kam. Die Spielfreude des Orchesters riss mich mit, und ich war begeistert, wie schnell mein Input umgesetzt werden konnte. In Verbindung mit dem Wunsch nach neuer Literatur fand ich einen Nährboden für meine große Vision, die fantastischen Möglichkeiten des Akkordeons mit so vielen Menschen wie möglich zu teilen und sagte – zuerst beschränkt auf eine Saison – zu.

#### Sind Sie direkt mit konkreten, vielleicht auch größeren Zielen, an den neuen Job gegangen?

**Matzke:** Direkt nach unserer ersten gemeinsamen Probe hatten wir einen kleinen Unterhaltungsauftritt zusammen zu bewältigen, aber das war für mich mehr eine Art »handwerkliche Bewährung« als wirklich ein großes Ziel. Mein großer Antrieb war, zusammen mit den Spielern Neues zu entwickeln, Möglichkeiten für das

Akkordeon zu erschließen und in die Akkordeonwelt zu tragen. Zu Beginn war das nicht konkret, ich wollte experimentieren mit dem Klangkörper Akkordeon-Orchester und dann an den Ansätzen dranbleiben, von denen die größte Begeisterung auf uns ausging. Ich bin überzeugt, dass sich auch das Publikum am meisten begeistern lässt, wenn alle Spieler Feuer und Flamme sind für das, was sie da tun. Wenn die Musik fasziniert, ist weniger Energie nötig, um die Spieler zum Üben und in Konzertstimmung zu bringen.

#### Beschreiben Sie doch mal Ihre Vision für das Orchester!

**Matzke:** In Fortsetzung der tollen Arbeit meiner Vorgänger und in Einklang mit meinem persönlichen Credo möchte ich mit außergewöhnlichen Programmen die größte Hebelwirkung für Akkordeonbegeisterung finden und nutzen! Die Positionierung als jugendlich-dynamisches Unterhaltungsorchester wird uns auf diesem Weg weiter eine große Hilfe sein. Eine große Stärke des Akkordeons – und des Akkordeonorchesters – sehe ich persönlich in facettenreicher Begleitung. Ich habe beobachtet, dass ich bei reinen Akkordeonkonzerten manchmal etwas vermisse: etwa das Feuer einer Gitarre in der Rhythmus-Sektion oder die Ausdrucksstärke von Gesang in einer Solo-Melodie. Die Zusammenarbeit mit anderen Künstlern und Bands ist für mich ein wichtiger Schritt, um das Akkordeon in neue Kreise zu bringen und Wege zu ebnen. Ich habe die große Vision, mit dem Akkordeonorchester einmal auf einer großen Festivalbühne zu begeistern, zum Beispiel zusammen mit der Band »Vangardion« auf einem Festival wie dem Wacken Open Air!

#### War es ein reibungsloser Start – oder gab es auch Herausforderungen?

**Matzke:** Es hat von Anfang an sehr große Freude gemacht, und tolle Ideen kamen wie von selbst. Zu Beginn war es natürlich eine Herausforderung, trotz Corona und der Lockdowns weiterzukommen, aber wir haben die Zeit gut genutzt, um uns kennenzulernen und Konzepte zu entwickeln. Eine große Herausforderung für mich war, dass ich nur ein geringes Zeitkontingent für die Orchesterarbeit freimachen konnte. So ging ich aus jeder Probe mit zu vielen neuen Ideen und musste viel jonglieren. Wenn ich innerhalb einer Woche bis zur



nächsten Probe nicht so viel umsetzen konnte, wie ich mir gewünscht hatte, hatte das Frustrpotential. Durch offene Gespräche habe ich gelernt, dass außer mir ohnehin niemand so hohe Erwartungen hatte. Wenn Ideen da sind, für die ich gerne 200 Prozent geben würde, haben 110 Prozent immer noch großes Begeisterungspotential. Gleich zu Beginn war jedoch ein entscheidender Engpass die Jugendarbeit. Ich hatte zugesagt, nur die Orchesterleitung zu übernehmen – und das auch nur für eine Saison. Mir war klar, dass für die zukunftsfähige Ausrichtung des Vereins eine längerfristige Planung und mehr als die reine Probenarbeit nötig sein wird.

#### **Sie haben einen recht jungen Altersdurchschnitt im Orchester – wie erklären Sie sich das?**

**Matzke:** Mein Vorgänger Rudi Braun begann mit seiner Nachwuchsarbeit ziemlich genau zu der Zeit, als ich selbst mit Akkordeonspielen begann. Unser hohes Spielniveau und die wundervollen Freundschaften, die im Orchesterkreis bestehen, zeigen, wie wertvoll diese Initiative war. Durch die Ausrichtung

der Spielliteratur an Wünschen der Spieler, durch die Bearbeitung moderner Stücke und durch hochprofessionelle Konzertauftritte blieb das Orchesterspiel attraktiv.

#### **Wie funktioniert Ihre Nachwuchsarbeit – wie wichtig ist die Grundschul-AG?**

**Matzke:** Die Kooperation mit Grundschulen war der wichtigste Motor zur Begeisterung von Kindern für Akkordeon. Dass die Nachwuchsarbeit nun einige Jahre stillstand, sehen wir direkt an einem Generationenloch. Immer noch ist meine Zeit der entscheidende Engpass, sodass ich derzeit nicht selbst eine AG anbieten kann. In Anbetracht der Tatsache, dass von Jahr zu Jahr Spielerinnen und Spieler aufgrund eines weiter entfernten Studiums oder Berufsbeginns ausscheiden, wird die Wiederaufnahme der Nachwuchsarbeit brisant. Konzepte sind bereits in Entstehung.

#### **Wie wichtig ist es, ein gutes Netzwerk auch mit externen Musikerinnen und Musikern zu haben?**

**Matzke:** Kurz- und mittelfristig sind externe Spielerinnen und Spieler für

uns ein wertvoller Puffer für größere Projekte. In diesem Netzwerk sind zum Beispiel ehemalige Mitspieler, die für einen regelmäßigen Probenbesuch inzwischen zu weit entfernt leben, aber auch Spieler, die Lust darauf haben, tolle Konzerte zu erleben und außergewöhnliche Programme zu spielen.

#### **Wie hält man die Externen aktiv bei der Stange?**

**Matzke:** An erster Stelle steht natürlich die Attraktivität der Musik und des Konzerterlebnis. Dann muss der Aufwand machbar sein, etwa mit kompakten Probewochenenden. Eine Vorbereitung durch Aufnahmen, zu denen geübt werden kann, erleichtert die Vernetzung. Wir sind uns sicher, dass auch unsere Social-Media- und Internetpräsenz eine wichtige Rolle spielen, externe Spielerinnen und Spieler für große Projekte zu erreichen.

#### **Beschreiben Sie einmal eine Proben-situation: Wie sieht eine gelungene Probe aus?**

**Matzke:** Da viele Musikerinnen und Musiker eine weite Anreise haben, proben wir Freitagabend. Nach einer vollen

Arbeitswoche ist da oft schon die Luft raus. In einer gelungenen Probe stimme ich die ersten paar Takte an und beobachte, wie die müden Gesichter vor mir aufblühen und auf magische Art in hochkonzentrierten Flow kommen. Nach zweieinviertel Stunden schaue ich dann das erste Mal auf die Uhr und bemerke, dass wir schon wieder überzogen haben. Wir sitzen anschließend zusammen, alle haben richtig Lust, weiterzumachen, und wir starten bestens gelaunt ins Wochenende. Die Proben, an denen das nicht so verläuft, sind tatsächlich selten. Ich mache das Gelingen einer Probe weniger von zu erreichenden Zielen abhängig, denn das erzeugt Druck statt Flow. In Flow aber kommen wir, wenn die Musik sich verbessert und ihre Kraft entfaltet. Das ist eine ganz natürliche Aufwärtsspirale.

#### Wie stellen Sie die Musikauswahl für ein Konzert zusammen?

**Matzke:** Mein Anspruch an ein Konzert ist, dass es das Publikum aus dem Alltag entreißt und Erfahrungsräume eröffnet. Das kann geschehen, indem ein Konzert berührt, bewegt, überrascht oder zum Staunen bringt. Ein gutes

Konzert entführt auf eine Reise und erzählt Geschichten. Ein aussagekräftiger Titel oder ein Motto locken die richtigen Leute an, die sich auf eine solche Reise einlassen wollen. Entsprechend sammle ich Stücke und überprüfe die Reihenfolge auf ihre Wirkung: Der rote Faden muss weitergesponnen werden können, überraschende Wechsel dürfen nicht irritieren. Wie das gelingt und an welchen Stellen Moderationen Überleitungen und vertiefende Anekdoten beisteuern, ist stark individuell.

#### Neben dem Orchester gibt es die Rockband »Vanguardion« – ein ziemlich weiter Blick über den Tellerrand, oder?

**Matzke:** Symphonic Rock und Metal bewegen mich und meinen Bruder an den Drums schon seit unserer Jugend. Seit eh und je suche ich für Musik, die mir gefällt, Wege, sie auf meinem Instrument erleben zu können. So entstanden Cover und Spieltechniken, die mich über Improvisationen am Akkordeon auch zu eigenen Symphonic-Rock-Hymnen führten und unser Traum, einmal ein eigenes Rock-Album auf die Bühne zu bringen, wurde wahr.

#### Wie kam es zur Zusammenarbeit zwischen Band und Orchester und wie sieht sie konkret aus?

**Matzke:** Einige Kompositionsideen für die Band gab es schon vor meiner Zeit mit Münsingen. Leider war die Corona-Zeit ein vorläufiges Ende unserer Bandarbeit, aber die Stücke reiften weiter, und ich startete das Experiment, sie für Orchester zu arrangieren. Es klang richtig gut, und alle hatten Spaß daran. Unser erstes Konzert mit reinen Orchesterfassungen stieß auf umwerfende Resonanz und ich spürte, dass der richtige Zeitpunkt gekommen war, den Traum wieder aufleben zu lassen. Wir reservierten die Stadthalle Reutlingen für eine große Premiere und ich entwickelte die Orchestersätze parallel zur Studioarbeit, so ergaben sich wertvolle Querverbindungen. Im Studio spielte ich die Akkordeonstimmen selbst ein. Das erste Aufeinandertreffen von Band und Orchester fand dann an zwei Probewochenenden vor der Konzertpremiere statt.

#### Wer steckt hinter »Vanguardion«?

**Matzke:** Frontfrau Leonie Kratz mit ihrer Sopranstimme, Fabian Horn an





Foto: privat

der E-Gitarre, Fabian Matzke an den Drums, ich am Digitalakkordeon und potentielle Orchester, die das Programm mit uns aufführen wollen. Die Stücke sind so konzipiert, dass sie auch ohne Band toll klingen und Spaß in den Proben machen. Wir könnten prinzipiell auch zu viert spielen, aber nach den ersten beiden Live-Terminen wurde uns schnell klar, dass der Akkordeon-Orchester-Sound ein riesiger Gewinn für diese Musik ist und das Publikum noch gewaltiger aus den Stühlen heben kann.

### Gibt es zum Wacken-Projekt schon Neues zu berichten?

**Matzke:** Auf einem Festival wie dem Wacken zu spielen und die verdutzten, dann überwältigten Gesichter des Publikums zu beobachten, wenn ein Akkordeonorchester die Bühne betritt, ist ein Ziel, das uns sehr anspricht. Das Album hat höchste Qualität, wir blicken auf umwerfende Reaktionen bei unseren Liveshows zurück und haben tolles Material, um auf Veranstalter zugehen zu können. Für 2024 ist es etwas kurzfristig, aber natürlich verfolgen wir dieses Ziel weiter!

### Welche Rolle spielt die Pop-Band »Uniccord« in Ihrem musikalischen Kosmos?

**Matzke:** Die noch nicht veröffentlichte Band »Uniccord« war auf der Suche nach einem Akkordeonisten und kam auf mich zu. Als ich für die ersten drei Songs ins Studio fuhr, war ich von der Qualität der beiden Gesangsstimmen, dem modernen Songwriting und Sound dermaßen verblüfft, dass ich sofort zugesagt habe. Während »Vanguardion« bewusst eine Nische bespielt, haben die Songs von »Uniccord« absolut

radiotaugliches Potential und klingen nach Eurovision Song Contest. Dass das Akkordeon in jedem Song eine tragende Rolle spielt und ich Raum für virtuose Soli habe, ist für modernen Pop sehr untypisch. Ich bin sehr neugierig auf die Veröffentlichung und kann mir gut vorstellen, dass »Uniccord« viele Hörer begeistern wird. Wenn wir zum Start genug Videoklicks bekommen, kann das Akkordeon so wieder in ganz neue Kreise gelangen.

### Sind auch hier Kooperationen mit dem Orchester geplant?

**Matzke:** Zwei Musikvideos haben wir bereits mit den Sängern und dem Orchester zusammen gedreht. Es wird richtig knallen und ich hoffe, dass möglichst viele Akkordeonspieler das Potential erkennen und die Videos gleich zum Start kräftig teilen: Voraussichtlich dürfen wir das erste Video zum 8. Mai auf dem YouTube-Kanal von »Accordio« veröffentlichen.

### Vielen Dank für das Interview!

<https://matthias-matzke.de/>







Foto: privat

## »Der perfekte Ausgleich« – Musiker\*innen über ihr Orchester

Das Akkordeonorchester Münsinger Alb stellt sich vor

Ein Orchester ist immer nur so gut, wie die Musiker, die darin spielen. Nur zusammen kann der große Klang entstehen, der das Publikum im Konzert und auf CD so begeistert. Und doch – zumeist stehen Solistinnen und Solisten oder der Dirigent bzw. die Dirigentin im Vordergrund. Das ist auch beim Akkordeonorchester Münsinger Alb e.V. nicht anders. Grund genug, an dieser Stelle den Protagonistinnen und Protagonisten des Orchesters die Gelegenheit zu geben, sich vorzustellen.

Interview: Wolfgang Weitzdörfer, Fotos: Annika Leuze



Marc Mutschler Foto: Robin Bächle

### Marc Mutschler (Bass-Akkordeon)

- a) Ich bin über eine Kooperation zwischen meiner Grundschule und meinem damaligen Musiklehrer auf Klavierspielen aufmerksam geworden. Nach einiger Zeit im Akkordeonorchester bin ich vom E-Piano auf das Bass-Akkordeon umgestiegen.
- b) Mir gefällt die Vielfalt, die ein Akkordeon mit sich bringt. Von

### Interviewfragen an die Orchestermitglieder:

- a) **Wie sind Sie zum Akkordeon gekommen?**
- b) **Was macht das Instrument für Sie so besonders?**
- c) **Warum spielen Sie gerne im Akkordeonorchester?**

Klassik über Pop bis hin zum harten Rock ist alles möglich.

- c) Das Akkordeonorchester ist für mich der perfekte Ausgleich zur stressigen Arbeitswoche. Hier kann ich abschalten, meinem Hobby Musik nachgehen. Aber auch neue Herausforderungen werden im Orchester gemeinsam als Team gemeistert. Durch das Akkordeonorchester sind viele enge, langjährige Freundschaften entstanden.



Yvonne Bleher

### Yvonne Bleher (Akkordeon 2, Vorstand)

- Mein Cousin hat als Kind angefangen, Akkordeon zu spielen. Da ich oft bei ihm war, konnte/musste/durfte ich ihm immer beim Üben zuhören. Ich war total fasziniert von diesem Instrument und wollte es unbedingt auch lernen. Er spielt übrigens mittlerweile Gitarre.
- Die Vielfältigkeit. Musikalisch sind keine Grenzen gesetzt, das Akkordeon passt überall.
- Im Münsinger Orchester legen wir schon lange Wert darauf, zu zeigen, wie vielfältig das Akkordeon sein kann. Es ist immer wieder toll zu sehen, wie begeistert Gäste sind, die zum ersten Mal eines unserer Konzerte besucht haben. Außerdem haben wir die besten, unterhaltsamsten, motivierendsten und lustigsten Spieler, Dirigenten und Proben, die man sich vorstellen kann!

### Sonja Walz (Akkordeon 3)

- Als Kind habe ich auf dem Dachboden das Akkordeon meines Vaters entdeckt und war direkt begeistert. Kurze Zeit später gab es Flyer in der Grundschule über eine Infoveranstaltung meines damaligen Musiklehrers. Seither bin ich dem Akkordeon verfallen.
- Die verschiedenen Klangfarben, vielseitige Einsatzmöglichkeiten und auch das gleichzeitige Spielen von mehrstimmiger Melodien plus Begleitung ist für mich eine Besonderheit des Akkordeons.
- Im Akkordeonorchester Münsingen haben wir ein ganz tolles Miteinander, es wird viel gelacht und neben dem Erfolg steht auch ganz klar der



Sonja Walz

Spaß im Vordergrund. Der ideale Ausgleich zum Berufsleben, unsere Proben machen den Freitagabend einfach perfekt. Seit vielen Jahren begeistern wir unser Publikum mit anspruchsvoller und abwechslungsreicher Musik (immer wieder raus aus dem »Schubladendenken«), und die Begeisterung ist deutlich zu spüren. Es ist unglaublich motivierend, Neues auszuprobieren und auch andere zu begeistern.



Gemeinsam auf der Bühne zu stehen, zu sehen und zu spüren, wie wir mit unserer Musik Menschen bewegen und berühren – das macht für mich dieses Orchester aus.

Rebecca



Rebecca Heinzelmann

### Rebecca Heinzelmann (Akkordeon 3)

- In meiner Grundschule wurde eine Melodika-AG angeboten, die ich besucht habe. Der damalige AG-Leiter war auch Akkordeonlehrer und hat mich am Ende der AG gefragt, ob ich nicht Lust hätte, mit Akkordeon weiterzumachen.
- Es ist unglaublich vielseitig. Egal ob als Begleitung oder für die Melodie, egal ob fröhlich oder traurig, egal ob laut oder leise... Es ist alles am Akkordeon möglich. Mit den verschiedenen Registern, den Bässen, der Tastatur und unterschiedlichen Balgbewegungen kann man am Akkordeon alles ausdrücken, was man möchte.
- Gemeinsam musizieren, in der Probe in (meistens) strahlende Gesichter zu blicken und gemeinsam andere Menschen bei Konzerten mit der grandiosen Musik zu begeistern, macht unglaublich Freude und gibt Energie. Wir haben einen tollen Zusammenhalt, wollen gemeinsam Spaß haben, uns Herausforderungen stellen und möchten unseren Teil dazu beitragen, das Image des Akkordeons zu entstauben.

### Norbert Ehni (Akkordeon 4)

- Als Kind besuchte ich ein Konzert des Akkordeonorchesters, in dem ich nun selbst mitspiele, und war vom Klang total beeindruckt. Danach wollte ich Akkordeon lernen.
- Das Besondere am Akkordeon für mich ist, dass im Gegensatz z. B. zu Blasinstrumenten mehrere Töne gleichzeitig gespielt werden können. Das auf der linken Seite im



Norbert Ehni



Als einer der ›Oldies‹ genieße ich das gemeinsame Musizieren in einem Orchester auf musikalisch hohem Niveau mit lauter coolen, jungen Mitspielerinnen und Mitspielern.

Norbert

Quintenzirkel genial aufgebaute System von Bass- und Akkordknöpfen erlaubt vielfältigste Möglichkeiten der Begleitung. Zu alledem kommt hinzu, dass das Instrument transportabel ist.

- c) Das Akkordeon ist ein Instrument, mit dem man alleine »vollwertige« Musik (Melodie plus Begleitung) machen kann. Trotzdem macht es noch viel mehr Spaß, zusammen mit anderen zu musizieren. Was mir am Akkordeonorchester besonders gefällt, ist, dass es im Gegensatz zu einem Symphonie- oder Blasorchester keine Intonationsprobleme gibt, sodass Akkorde immer »satt« klingen.

### Heike Belser (Akkordeon 2)

- a) Wir hatten ein Akkordeon zu Hause auf dem bereits meine Oma, meine Mutter und ihre Brüder gespielt haben. Da lag es nahe, dass ich es auch lerne. Heute, über 30 Jahre später, bin ich dafür dankbar wie nie zuvor!
- b) Das Akkordeon ist so unglaublich vielseitig. Egal ob alleine zur Unterhaltung, als Teil einer Band oder eines Orchesters. So viele



Heike Belser

unterschiedliche Stimmungen und Musikrichtungen sind möglich, das ist genial.

- c) Weil es wahnsinnig viel Spaß macht, mit so einer tollen Truppe Musik zu machen, Neues auszuprobieren und zu lernen, Konzerte zu spielen und so viele spannende Erfahrungen und Eindrücke zu sammeln!



Stephan Wohlfahrt

### Stephan Wohlfahrt (E-Bass, Akkordeon, Vorstand)

- a) Angefangen habe ich vor über 40 Jahren mit der Melodika – weil meinen Eltern die Alternative »Blockflöte« gar nicht zugesagt hat und der Melodika-Unterricht in der damaligen Musikschule Brändle angeboten wurde. Mit der Melodika habe ich dann auch angefangen im Orchester zu spielen, bis mir vom Verein ein Leihakkordeon umgehängt wurde.
- b) Mir gefallen auch die universellen Einsatzmöglichkeiten, in verschiedenen Besetzungen und eigentlich allen Musikstilen. Ob Klassik, Jazz, Rock und Pop, Country oder Volksmusik. In jeder guten Band spielt ein Akkordeon mit.
- c) Wir haben das Glück, im Verein in den letzten über 50 Jahren immer sehr engagierte Dirigenten gefunden zu haben, die immer über den Tellerrand hinausgeschaut und es so geschafft haben, alle Orchestermitglieder zu begeistern. Der Zusammenhalt ist toll und es ist immer ein wunderschönes Erlebnis, nach einem Konzert in die begeisterten Gesichter des Publikums zu blicken.



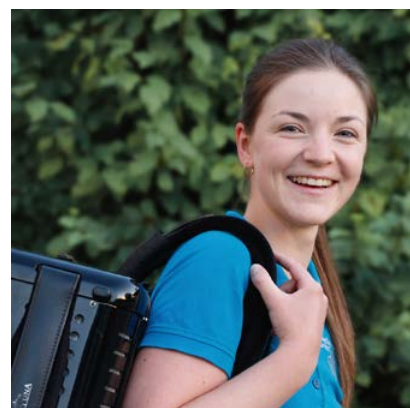
David Trenkenschu

### David Trenkenschu (Akkordeon 2)

- a) Am Ende der Melodika-AG in der Grundschule hatte man uns das Akkordeon gezeigt, das ich einfach klasse fand, und auch unbedingt spielen wollte.
- b) Die Möglichkeiten die es einem gibt, da man Melodie und Begleitung gleichzeitig spielen kann.
- c) Es macht sehr viel Spaß und es gibt immer neue Herausforderungen, die zu meistern sind, wodurch es nie langweilig wird.

### Vanessa Mayer (Akkordeon 2)

- a) In meiner Grundschule besuchte ich eine Melodika-AG. Als Anschlussmöglichkeit wurden dort das Klavier und Akkordeon vorgestellt. Ich war total begeistert vom Akkordeon und durfte das dann lernen.
- b) Das Akkordeon hat bei vielen einen schlechten Ruf und wird lediglich mit Volksmusik verbunden. Ich liebe es, die Menschen vom Gegenteil



Vanessa Mayer

zu überzeugen und sie mit unserer Musik zu begeistern. Was wir gemeinsam im Orchester mit dem Akkordeon spielen, macht es für mich so besonders.

- c) Mir gefällt besonders die lockere Atmosphäre und der tolle Zusammenhalt im Orchester. Das gemeinsame Musizieren mit den tollen Stücken macht immer sehr viel Spaß.



Flora Dresely

### Flora Dresely (Akkordeon 3)

- a) In meiner Grundschule spielte ich in der Melodika-AG. Am Ende der dritten Klasse konnte man entscheiden, ob man Akkordeon oder Klavier spielen wollte. Da meine ältere Schwester Akkordeon spielte, war mir direkt bewusst, dass ich ebenso Akkordeon lernen möchte.
- b) Das Akkordeon hat mir gezeigt, dass man alle Arten von Musik spielen kann. Außerdem wollte ich den Menschen zeigen, dass Akkordeon nicht mit Volksmusik gleichgesetzt werden sollte.
- c) Ich spiele gerne im Orchester, weil ich das Musizieren mit anderen Menschen sehr gerne mag. Außerdem ist die Atmosphäre in unserem Orchester einfach toll.



... ein Stück Heimat für mich! Man kennt sich schon so lange und es gibt in den Proben immer etwas zu lachen.

Julia

### Julia Saur (Akkordeon 1)

- a) Schon mein Vater und Onkel spielten seit ihrer Kindheit Akkordeon. So wuchs ich in der Familie mit Akkordeon auf. In der Grundschule besuchte ich zuerst eine Melodika-AG und durfte anschließend Akkordeon lernen.
- b) Auf dem Akkordeon kann man sich als Solist super selbst begleiten. Mit Bässen und Akkorden oder mit einer zweiten Melodie in der linken Hand. Es bietet Vielseitigkeit im Klang und in der Form seiner Spielweise. Egal welches Musikgenre man spielen möchte, es klingt als Soloinstrument, Begleitinstrument, Bassinstrument oder Elektronium einfach immer!
- c) Das Münsinger Akkordeonorchester bedeutet für mich nach Hause zu kommen, gemeinsam zu musizieren, zu lachen und neue Herausforderungen zu meistern. Durch gemeinsame Erinnerungen an tolle Erlebnisse wie Konzerte, Ausflüge, Aufnahmen, Probenwochenenden und Musikvideorehs haben wir einen tollen Zusammenhalt.



Julia Saur

### Jan Mutschler (Akkordeon 4)

- a) Wie viele aus unserem Orchester wurde ich auch über die Melodika-AG mit Tasteninstrumenten vertraut gemacht. Der Musiklehrer empfahl als Fortsetzung das Akkordeonspielen.
- b) Mit dem Akkordeon kann man sehr viel unterschiedliche Musik machen, und das alleine oder in der Gruppe. Durch die Kombination mehrerer



Jan Mutschler

Akkordeons lassen sich die vielen Klangfarben noch erweitern.

- c) Neben den immer neuen Herausforderungen durch neue Stücke, neue Spieltechniken und nicht-typischer Akkordeonmusik gefällt mir vor allem der sehr gute Zusammenhalt innerhalb des Orchesters. Wir treten immer als eingespielte Gruppe auf und die gute Laune bei den Proben zieht sich durch das ganze Orchester.

### Daniela Kopp (Akkordeon 1)

- a) Im Nachbardorf spielten damals viele Akkordeon. Da der Akkordeonlehrer damals ins Haus zum Unterrichten kam, war das für meine Eltern eine Möglichkeit, ihren Kindern Instrumentalunterricht zu bieten. Vom ersten Tag an hatte ich mit meiner Schwester einen sehr humorvollen Lehrer, der uns von Anfang an für das Akkordeon begeistern konnte.



Daniela Kopp

- b) Dass es ein Orchesterinstrument und ein Soloinstrument ist. Seit ich Akkordeon spiele, habe ich außerdem das Bedürfnis, das wunderbare Instrument aus seiner »Volksmusik-Schublade« zu befreien.
- c) Weil es wundervoll ist, wie eine kleine Oase im wöchentlichen Alltag, mit so lustigen und humorvollen Menschen zu musizieren, Ziele zu stecken und die Musik vorzutragen.

»Symphony of Darkness« war das letzte Stück, das ich für's Album geschrieben hab: Während einer Improvisation am Akkordeon war es plötzlich da. Solche Momente sind für mich die größten Geschenke." *Matthias* ▶

## Dumitru Moraru (Dirigent):

### Was ist das Außergewöhnliche an der Arbeit mit einem Akkordeonorchester?

Das wirklich Besondere ist für mich die gute Arbeitsatmosphäre, die immer für eine positive Grundstimmung während unserer Proben sorgt. Dadurch fühlt sich die Arbeit mit dem Orchester viel lockerer und farbiger an. Das wiederum wirkt sich dann letztendlich auch positiv auf die Produktivität in meinem Job aus.

### Welche Unterschiede gibt es etwa zum Symphonieorchester?

Ein wesentlicher Unterschied zwischen einem Symphonieorchester und speziell diesem Akkordeonorchester ist die Zahl der Spielerinnen und Spieler. In unserem Akkordeonorchester herrscht eine persönliche, freundschaftliche Atmosphäre vor. Deswegen können wir unsere Stücke und verschiedenen Projekte mit viel Spaß und Motivation genauer und produktiver einstudieren und zur Aufführung bringen. Auch musikalisch kriegen wir die Chance, die Qualität der Musik dank der Fähigkeiten jedes einzelnen Mitspielers zu verbessern.

### Gibt es hierzu eine eigene Weiterbildung oder ist es learning by doing?

Meistens ist es »learning by doing«. In dem Sinne, dass der praktische Anteil erst in der Probe stattfindet. Doch eine Weiterbildung im Privaten ist meiner Meinung nach genauso wichtig: Bücher lesen, Musik analysieren, Musik schreiben, viel am Instrument üben und so weiter.

### Muss man sein Gehör speziell schulen, wenn man nur Akkordeons dirigiert?

Für einen Nicht-Akkordeonisten kann es anfangs vielleicht etwas ungewöhnlich sein, ein Akkordeonorchester zu dirigieren, da die Klangfarbe des



Dumitru Moraru



Ich hab mich von Anfang an im Orchester willkommen gefühlt und wurde herzlich aufgenommen. ... Wir sind immer motiviert und haben viel Spaß zusammen.

Dumitru Moraru

Instrumente eine besondere ist. Man braucht meiner Meinung nach jedoch hauptsächlich ein musikalisch scharfes und aufmerksames Gehör.

### Muss man das Instrument können, um ein Orchester dirigieren zu können?

Ich bin davon überzeugt, dass man das Instrument zuerst selbst verstehen muss, bevor man die Rolle des Dirigenten übernimmt. Es ist natürlich ein großer Vorteil, wenn man dazu auch noch das Instrument beherrscht. Dazu gibt es aber bestimmt verschiedene Meinungen. Das Wichtigste ist, zumindest meiner Meinung nach, die Musik und die Möglichkeiten des Instruments kombinieren zu können, ohne dass das Stück seine Struktur und seinen Charakter verliert. Daran liegt die große Kunst, vor allem für diejenigen Dirigenten, die das Instrument nicht selbst spielen.



Armin Stehle. Foto: Volker Bruder

## Armin Stehle (Soundtechniker)

### Was ist die große Herausforderung, ein Akkordeonorchester klanglich in Szene zu setzen?

Ich denke, das Schwierigste ist, den Sound so einzustellen und einzurichten, dass es trotz der notwendigen Verstärkung immer noch möglichst natürlich klingt.

### Wie eng sind die Absprachen – mit dem Dirigenten, mit den Solisten?

Das Orchester und der Dirigent sind vor allem die Akustik im kleinen Proberaum gewohnt.

### Ist es besonders schwierig, bei so vielen ähnlichen Instrumenten, einzelne Akzente zu setzen?

Das Orchester und der Dirigent sind vor allem die Akustik im kleinen Proberaum gewohnt. Durch die große Bühne und in einem entsprechend großen Saal können die Musiker die einzelnen Stimmen nicht gut genug wahrnehmen. Dies kann zu Unsicherheit im eigenen Spiel führen. Daher ist es notwendig, auf der Bühne mit Monitorboxen für ein ausgeglichenes Klangbild zu sorgen. Wenn die Spieler und der Dirigent sich klanglich »wohl« fühlen, fällt es ihnen leichter, durch die große Dynamik des Akkordeons eigene Akzente zu setzen. Meine Aufgabe ist es, die dann einfach noch zu verstärken.

# Symphony of Darkness (Artist)

Matthias Matzke

♩ = 180  
Intro

mf

Bbm Bb Bb Bb Bb Bb Bb Bb

Bbm Bb Bb Bb Eb F

Bbm Bb Ab/Bb Bb Gb/Bb Bb

Db Bb Bb Bb Ab Bb

<https://www.amusiko.de/akkordeon-solo-noten/vangardion-songbook-matthias-matzke.html>

15

Chords: Ebm, F

**Riff**  
17

Chords: Bbm, Gb, Db, Ab

21

Chords: Bbm, Gb, Db, F

**Vers**  
25

mf

My mind was blocked, I could not find an answer in this  
I feel too old to spend more times in search of bet - ter

Chords: Bbm, Bb, Gb, Bb

29

fight a-against the clock, time was run-ning out, I was in doubt and  
ways, I have been told, if I'll fail a - gain, I'll fail for - e - ver.

Chords: Bbm, Bb, Gb, F

# Symphony of Darkness (Basic)

Albumaufnahme in B $\flat$ -Moll

Matthias Matzke

$\text{♩} = 180$

## Intro

A

5

D

E

9

$\frac{2}{3}$  am A  $\frac{3}{3}$  A

$\frac{3}{5}$  g A

$\frac{2}{4}$  f A

$\frac{2}{5}$  A

A 2

$\frac{3}{4}$  C

$\frac{3}{4}$  H

13

$\frac{2}{3}$  am A  $\frac{3}{3}$  A

$\frac{3}{5}$  g A

$\frac{2}{4}$  dm D

$\frac{4}{4}$  D

$\frac{2}{3}$  e E

## 17 Riff

am A A

f F

c C C

g G C



21

am A  
A F C C E

Vers

25

*mf*

My mind\_ was blocked, I could not find an ans - wer in this  
I feel\_ too old to spend more times in search\_ of bet - ter

2am A3 g f5 2A g2 3  
A 3/5A 4 A 4/5

29

fight a-against the clock, time was run-ning out, I was in doubt and ver.  
ways, I have\_ been told, if I'll fail a - gain, I'll fail for - e -

2am A3 g f2 2e  
A 3/5A 4 F 3 E

33

me - na - cing clouds would drench me in dis - grace, I got ad -  
Wi - the - ring thoughts en - ve - nomed ev' - ry piece\_ of mu - sic

2am A3 g f5 2A g2 3  
A 3/5A 4 A 4/5

37

dic - ted to\_ the sounds\_ of my a - go - ny, can't  
that my lon - ging brought can des - pon - den - cy save\_ my

2am A3 d f f  
A 3 D 5 F 5 F

# Akkordeon Grenzenlos 2024

Workshops – Wettbewerbe – Konzerte

Vom **2. BIS 6. APRIL 2024** vereint das Festival Akkordeon Grenzenlos knackige Workshops mit einem hochkarätigen Wettbewerb. Die Förderung der kreativen jungen Talente, der wertvolle Erfahrungsaustausch von Akkordeonbegeisterten, die Pflege des Wettstreits sowie die Begegnungen mit weltweit renommierten Musiker\*innen, Juror\*innen, Komponist\*innen und Pädagog\*innen gehört zu den zentralen Anliegen der Veranstaltung.

## Workshops

### Jazz-Workshop

*Dozent:* Tian Long Li

Entdecke die unendlichen kreativen Möglichkeiten der Musik in unserem Workshop »Freie Rhythmusimprovisation«. Tauche ein in eine musikalische Reise, in der es nicht nur um die Technik des Akkordeonspiels geht, sondern vor allem um die Kunst der freien Rhythmusimprovisation. Gemeinsam mit einer Rhythmusgruppe wirst du lernen, spontan auf bestimmte Rhythmen und Töne zu reagieren, und dabei die Interaktion, Variation und Konversation der freien Improvisation meistern. Dieser Kurs richtet sich an alle, die ihre musikalische Ausdrucksfähigkeit erweitern und die Magie der improvisierten Musik erleben möchten. Tauch ein in die Welt der grenzenlosen musikalischen Freiheit und entfessele dein kreatives Potenzial!

*Begleitende Musiker:*

*Bass:* Fabio Gouvea

*Drums:* Yosuke Doki

### Rock- und Pop-Workshop

*Dozent:* Matthias Matzke

Polka-Pogo oder Pop-Poesie? Entdecke die grenzenlosen Möglichkeiten des Akkordeons in Pop & Rock: Gesang begleiten, mit anderen Instrumenten in einer Band spielen, einen ganz eigenen Sound finden und selbst Songs am Akkordeon schreiben. Wer die Stärken des Akkordeons kennt, verfügt über das perfekte Songwriting-Werkzeug und kann sich von Hintergrundflächen, rhythmischen Grooves bis zu melodischen Fills und Riffs als musikalisches Chamäleon unverzichtbar machen. Im Workshop vernetzen wir die Basics aus Akkordlehre mit



Tiang Long Li



Matthias Matzke

intuitivem Spiel, verschaffen uns anhand weltbekannter Hits einen Überblick über die Aufgaben unterschiedlicher Instrumente im Arrangement und lernen, diverse Stile anhand ihrer typischen Melodien und Rhythmen authentisch am Akkordeon umzusetzen.

### Brazilian Accordion Workshop

*Dozent:* Alex Almeida

Entdecke die Welt des brasilianischen Forró! In diesem Kurs werden die Grundlagen des Forró, einem lebendigen und mitreißenden Musikstil Brasiliens, vermittelt. Alex, ein erfahrener brasilianischer Forró-Akkordeonist, wird dir die Schlüsselrhythmen und die essenziellen harmonischen sowie melodischen Merkmale dieses einzigartigen Genres näherbringen. Dieser Kurs richtet sich an Akkordeonist\*innen aller Erfahrungsstufen.



Alex Almeida



Fabio Gouvea



Yosuke Doki



Klaus Paier

### Sonderworkshop am 6. April 2024: A new technical approach

*Dozent:* Frédéric Déchamps

Frédéric Déchamps gehört zu den weltweit gefragtesten Pädagog\*innen der Akkordeonszene. Seine Schülerinnen und Schüler sind mit einer außerordentlichen Spieltechnik ausgestattet und befinden sich auf den internationalen Wettbewerben auf den Top-Plätzen. In diesem Workshop teilt er seine Expertise auf diesem Gebiet und gibt wertvolle Impulse für Unterrichtstätige.

*Zielgruppe:* Lehrende und Unterrichtende

*Workshopsprache:* Englisch



Frédéric Deschamps

## Wettbewerbe

Die Teilnehmenden haben sechs Kategorien zur Auswahl: Klassik, Popular, Junior-Klassik, Junior-Popular, Ensemble, Junior-Ensemble.

Pro Kategorie gibt es zwei Runden. Zur Finalrunde, die im Rahmen eines öffentlichen Wettbewerbskonzert stattfindet, werden drei Teilnehmende/Ensembles zugelassen.

### Klassik:

*Runde 1:* 15–20 Minuten

*Mindestanforderungen:* 1 barockes, 1 lyrisches, 1 virtuosos Werk

Eines der Werke muss eine Originalkomposition sein

*Mindestalter:* 18 Jahre

*Preise:* 1) 1000 € 2) 500 € 3) 300 €

### Popular:

*Runde 1:* 10–15 Minuten, mindestens zwei unterschiedliche Musikstile

*Mindestalter:* 18 Jahre

*Preise:* 1) 800 € 2) 400 € 3) 250 €

### Junior-Klassik:

*Runde 1:* 10–15 Minuten

*Mindestanforderungen:* ein barockes, ein lyrisches, ein virtuosos Werk.

Eines der Werke muss eine Originalkomposition sein

*Höchstalter:* 18 Jahre

*Preise:* 1) 500 € 2) 250 € 3) 150 €

### Junior Popular:

*Runde 1:* 8–10 Minuten, mindestens zwei unterschiedliche Musikstile

*Höchstalter:* 18 Jahre

*Preise:* 1) 400 € 2) 250 € 3) 150 €

### Ensemble:

*Runde 1:* 15–20 Minuten, freie Musikwahl

*Mindestalter:* 18 Jahre

*Preise:* 1) 1200 € 2) 600 € 3) 400 €

### Junior-Ensemble:

*Runde 1:* 15–20 Minuten, freie Musikwahl

*Höchstalter:* 18 Jahre

*Preise:* 1) 600 € 2) 300 € 3) 200 €

Finalrunde aller Kategorien: 10 Minuten, freie Musikwahl der Kategorie entsprechend, das Programm muss von der 1. Runde abweichen

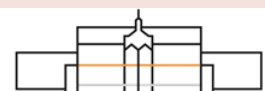
## Notenausstellung

Die Notenausstellung im Hohner-Konservatorium bietet den Besucher\*innen die Möglichkeit, eine große Auswahl an Notenmaterial von verschiedenen Komponist\*innen und Genres zu entdecken. Komm in das Konservatorium und lass dich von der Vielfalt und Qualität der Noten von Jetelina und Amusiko begeistern.



## Konzerte

- ▶ Dienstag, 2. April 2024, 20.00 Uhr  
**Eröffnungskonzert: Dozentenkonzert Akkordeon Grenzenlos 2024**  
Bekanntgabe der Wettbewerbsreihenfolge
- ▶ Mittwoch, 3. April 2024, 20.00 Uhr  
**Konzert des Hohner-Konservatoriums**
- ▶ Donnerstag, 4. April 2024, 20.00 Uhr  
**Open Jam-Session**
- ▶ Freitag, 5. April 2024
  - ▶ **16.00 Uhr Junior-Finalkonzert Wettbewerb Akkordeon Grenzenlos**
  - ▶ **20.00 Uhr Finalkonzert Wettbewerb Akkordeon Grenzenlos**
- ▶ Samstag, 6. April 2024, 20.00 Uhr  
**Klaus Paier – Vision for Two**



Hohner-Konservatorium Trossingen GmbH

Weitere Informationen zum Festival Akkordeon Grenzenlos:

<https://www.hohner-konservatorium.de/veranstaltungen-2/akkordeon-grenzenlos/>



Foto: brookecagle

## Digitale Tools für die Jugendarbeit

### Von Anmeldungen über Spiele bis zu künstlicher Intelligenz

**IN EINER WELT, DIE** zunehmend von digitalen Innovationen geprägt ist, eröffnen sich für die Jugendarbeit spannende Möglichkeiten. Der Einsatz digitaler Tools hat nicht nur das Potenzial, organisatorische Abläufe zu optimieren, sondern kann auch die Interaktion mit jungen Menschen maßgeblich beeinflussen. Von effizienten Anmeldeprozessen über kreative Spiele bis hin zu faszinierenden Einblicken in die Welt der künstlichen Intelligenz (KI) – dieser Artikel wirft einen Blick auf die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten digitaler Tools in der Jugendarbeit. Tauchen Sie mit uns in die Welt der Innovation ein und entdecken Sie, wie diese Werkzeuge nicht nur die Effektivität, sondern auch die Attraktivität der Jugendarbeit steigern können.

#### **Kreativität voraus – Digitale Tools für Spiele**

Spiele und Jugendarbeit – das gehört zusammen, Ferienlager und

Gruppenstunden sind ohne Spiele undenkbar. Digitale Tools können dabei helfen, abwechslungsreiche Spielangebote zu gestalten. »Stadt, Land, Fluss« ist ein echter Klassiker und gerade auf der Fahrt ins Ferienlager eine gute Beschäftigung auf der Zug- oder Busfahrt. Mit der Website [www.stadtlandfluss.cool](http://www.stadtlandfluss.cool) sind Papier und Bleistift nicht mehr nötig. Hier können die Spiele online vorbereitet und dann verteilt werden.

Kreuzwortsselfans können sich auf [www.xwords-generator.de](http://www.xwords-generator.de) ganz einfach Kreuzwortsrätsel mit eigenen Fragen und Antworten zusammenstellen lassen. Damit sind die Zeiten des umständlichen Zeichnens von Hand oder in Word vorbei. Es geht einfach, ist schnell gemacht und sieht toll aus.

Digitale Quizze lassen sich auf der Lernplattform Kahoot! ganz einfach erstellen. Auf der zugehörigen Webseite kann das Quiz zusammengestellt werden. Anschließend wird an alle

Mitspieler\*innen ein Link verschickt. Die grafische Oberfläche ist sehr ansprechend und alle Funktionen sind sehr intuitiv gestaltet.

Interaktive Schatzsuchen und Schnitzeljagden lassen sich über die Online-Plattform Actionbound erstellen und dann per Link mit den Teilnehmenden teilen. So kann das Smartphone zum nützlichen Begleiter bei einem Wandertag oder einer Spielaktion werden.

#### **Künstliche Intelligenz**

Spätestens seit Anfang 2023 ist künstliche Intelligenz ein Hype-Thema, das immer mehr diskutiert wird. Programme wie ChatGPT und DALL-E oder Midjourney werden immer bekannter und ermöglichen die Erstellung von Texten oder Grafiken in wenigen Minuten. Abseits dieser Tools gibt es aber auch eher unbekanntere digitale Helfer, die in der Jugendarbeit eingesetzt werden können.



Das Webangebot [poe.com](https://poe.com) bündelt verschiedene KI-Tools in thematischen Bots, darunter zum Beispiel den Emoji-Bot. Damit lassen sich beliebige Texte in Emoji-Zeichenketten umwandeln – ideal, um beispielsweise Song- oder Filmtitel oder auch Märchen als Quiz-Rätsel in bunte Grafiken zu verwandeln. Bots wie »ShortStories-ForKids« oder »Fantasystories« helfen beim Schreiben von Geschichten. Je konkreter die Vorgaben sind, desto besser passen die Ergebnisse zum eigenen Angebot oder Ferienlager.

Auf der Suche nach einem neuen Logo für den eigenen Verein, das Ferienlager oder eine andere Aktion? Die Grafik-KI [recraft.ai](https://recraft.ai) erzeugt mit wenigen Klicks und nach Auswahl eines Grafikstils gute Logo-Vorschläge, die dann z. B. in Canva weiterbearbeitet werden können. Generell ist das Grafik-Tool Canva – ohne Software-Installation nur im Browser nutzbar – eine gute Alternative zu Photoshop, Lightroom oder inDesign. Gemeinnützige Organisationen erhalten zudem einen vergünstigten Zugang zu Premiumfunktionen.

Soll das Feriencamp mit einem eigenen Song enden? Dann ist [suno.ai](https://suno.ai) genau das Richtige, denn mit diesem Tool kann in Sekundenschnelle poppige Musik in verschiedenen Stilrichtungen erstellt werden. Einfach ein paar Eckdaten eingeben, worum es in dem Song gehen soll, und schon werden verschiedene Vorschläge generiert, die richtig ins Ohr gehen.

Bei all dem ist zu beachten, dass jedes KI-Tool unterschiedliche Nutzungsrechte, Einsatzmöglichkeiten und

Einschränkungen mit sich bringt. Das Lesen der Nutzungsbedingungen ist daher unbedingt erforderlich. Künstliche Intelligenz reproduziert auch Wissen. Das bedeutet, dass auch gesellschaftliche Stereotype durch KI-Anwendungen verstärkt werden. Dagegen helfen durchdachte und diversitätssensible Kommandos.


Übrigens: Noch mehr Tools und Ideen zum Einsatz von KI in der Jugendarbeit gibt es online im Jugendleiter-Blog und unter <https://frag-amu.de/inspirieren/spiel-und-spass/>.




Foto: Christin Schreiter

#### ÜBER DEN AUTOR

**Daniel Seiler** lebt für gute Jugendarbeit. Er ist Autor des Jugendleiter-Blogs und diverser Spielebücher, war viele Jahre im Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) aktiv, leitete über 500 Gruppenstunden und Ferienlager und arbeitete bei der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg als Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Er wohnt in Erfurt und ist als Redakteur, freiberuflicher Autor und Social Media Manager tätig.




**BERNHARD  
ZIMMERMANN**  
Akkordeon-Service-Center

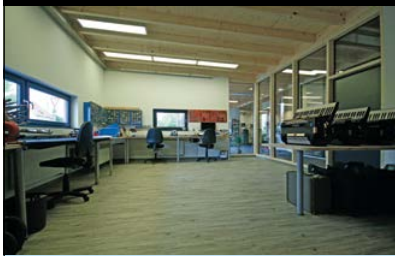



MORINO V 124

PREMIUM-HÄNDLER



HOHNER

Alter Göbricher Weg 51  
75177 Pforzheim  
Tel. 0 72 31/10 6744  
Fax: 0 72 31/10 52 65  
Oder senden Sie uns eine Email an:  
[Zimmermann@akkord.de](mailto:Zimmermann@akkord.de)  
**[www.akkord.de](http://www.akkord.de)**



Andreas Hinterseher (2012)



Nicolae Gutu (2023)

## Eine sichtbare Konzertstimme

Jörgen Habedank begleitet Musik mit Bleistift und Skizzenblock

Es dürfte kaum einen Musikliebenden geben, der sie nicht zu schätzen weiß: gute Konzerte. Jeder Mensch erlebt sie anders, genießt sie auf individuelle Weise und nimmt sie anschließend mit nach Hause – in Form einer Stimmung, in Form von Gedanken oder auch schlichtweg tagelangen Ohrwürmern. Einer dieser Musikliebenden ist der Künstler Jörgen Habedank. Der Farbmaler, Glasmaler, Zeichner – und Lebenskünstler, als der er sich selbst bezeichnet – hat sein Atelier vor den Toren Hamburgs in einer alten Mühle. Regelmäßig nimmt er sein »kleines Atelier«, sprich sein Skizzenbuch und einen Bleistift, mit auf Reisen: in Konzerte. Und wenn er von dort heimkommt, hat er etwas ganz Besonderes im Gepäck: Zeichnungen einzelner Musikerinnen und Musiker, die er zuvor auf der Bühne gesehen hat, gezeichnet im Stil der dabei gehörten Musik, in der Atmosphäre des Konzerts. Im Interview mit uns spricht Jörgen Habedank über seine Art der musikalischen Kunst, durch die er Konzerten eine sichtbare Stimme hinzufügt.

Interview: Daniela Höfele

**Herr Habedank, wie sind Sie auf die Idee gekommen, Ihren Skizzenblock regelmäßig mit ins Konzert zu nehmen?**

Das Zeichnen war für mich schon seit meinem Kunststudium immer Fundament für die künstlerische Arbeit. Damals habe ich den Ehrgeiz entwickelt, schnell zu erfassen und »bewegliche Objekte«, das waren meist Menschen, die unterwegs draußen waren, zu skizzieren. Dann kamen Musikerinnen und Musiker dazu – im Konzert konnte ich ruhig sitzen und das bewegte Geschehen dort vor meinen Augen (und Ohren) beobachten und möglichst schnell erfassen. Das Zeichnen wurde für mich immer wieder »Etüde«, Fingerübung für das Sehen. So wie für den Musiker das Spielen von Etüden Übung für

das Spiel, Beweglichkeit und Klang ist. Für mich wurde es Sehschulung, Übung von Schnelligkeit, Improvisationsvermögen und Sicherheit des Striches. Die Steigerung war dann die jahrelange Begleitung eines Zirkusfestivals als Zeichner – da hält nichts still, alles ist Bewegung.

**Ihre Zeichnungen zeigen die Musikerinnen und Musiker meist als Solistinnen und Solisten – egal, wie viele Personen im Konzert tatsächlich auf der Bühne standen. Wie entscheiden Sie, wen Sie zeichnen?**

Natürlich muss ich fokussieren, muss mir bei Bands oder Orchestern auf der Bühne also aus der Fülle des Angebotes einen Hauptblick herausuchen. Es geht mir beim Zeichnen vor allem um die Darstellung der Innigkeit zwischen Instrument, Mensch und Klang. Die Entscheidung für diesen oder jenen Musiker, diese oder jene Musikerin, den bzw. die ich skizziere, fällt einerseits optisch – es gibt Instrumente, die eine besondere Innigkeit zulassen, Menschen, die eine hervorstechende Ausstrahlung haben. Andererseits auch akustisch – ein intensiver Klang kann auch den Zeichenstift anziehen.

**Inwiefern verändert das Zeichnen Ihr Konzerterlebnis, was macht es mit Ihnen?**

Ich lebe dann ja in zwei Welten – der akustischen und der optischen. Beide Eindrücke fließen in mich hinein, beide fließen auch in die Zeichnung. Ein largo führt eher zu einer genaueren, ruhigen Zeichnung, ein presto kann eine wildere, bewegtere Skizze werden. Besonders gelungene Zeichnungen lassen bei der Betrachtung ein Klangerlebnis, eine Musikerinnerung, wach werden.

**Wie kann man sich den Prozess des Zeichnens im Konzert genau vorstellen? Und bearbeiten Sie die Bilder anschließend noch weiter?**

Im Konzert habe ich wirklich nur das Skizzenbuch und verschiedene Druckbleistifte dabei – verschiedene deshalb, damit ich nicht zwischendurch anspitzen muss. Das reicht, hier entstehen reine Bleistiftskizzen. Ich improvisiere viel, fasse Bewegungen zusammen, teilweise erscheinen mehrere Hände oder viel mehr Finger, um Schnelligkeit darzustellen. Ich habe kein fotografisches Gedächtnis, kann eine Position also nicht »einfach nachzeichnen«;



Ksenia Sidorova (2017)



Michel Portal (1998)

die Haltungen der Akteure sind improvisiertes Zusammenfassen eines Zeitraumes – die »Belichtungszeit« beträgt ca. zwei bis vier Minuten. Einige der Zeichnungen bekommen dann später, im Atelier, eine leichte Kolorierung mit Aquarell. Mehr mache ich nicht mit den Skizzen. Es würde mich überhaupt nicht reizen, größere Bilder daraus zu machen, dann wäre die Spontanität weg; der Zauber des Musikmomentes ist nur live im Konzert da, lässt sich nur da einfangen! Übrigens zeichne ich auch außerhalb von Konzerten gerne zu Musik. Hier widme ich mich dann allerdings dem Musikalischen selbst, also dem Klang. Das versuche ich auf ganz andere Weise als bei den Musikerzeichnungen: In meiner Farbmalerie gibt es Kompositionen, die sich mit Farb-Klang, mit Farb-Ton, mit Musik auf optischen Wege beschäftigen. Das ist auch meine Haupttätigkeit – eigentlich bin ich ja Komponist von Farben!

**Wie reagieren die gezeichneten Musikerinnen und Musiker auf Ihre Werke?**

Falls sie die Zeichnungen zu sehen bekommen – das ist ja längst nicht immer der Fall –, dann sind sie oft völlig überrascht. Es entstehen ja oft viele Skizzen in einem Konzert, 15 bis 20, wenn ich gut »im Flow« bin. Wenn die Musikerinnen und Musiker solch eine Abfolge sehen, dann heißt es oft: »so viel, so schnell?« Ich dann: »Sie spielen schnell, ich zeichne presto.«

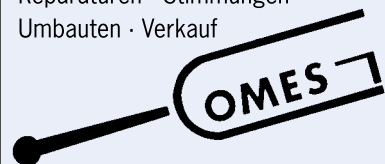
**Gibt es Ihre Zeichnungen öffentlich zu sehen?**

Nicht dauerhaft bisher. Hier und da habe ich temporäre Ausstellungen mit Zeichnungen gemacht. Eine kleine Auswahl gibt es auf meiner Website zu sehen. Aber die Fülle der Skizzenbücher kann ich da nicht zeigen. Im Atelier gibt's Originale zu sehen, auf Anfrage ist das zu besuchen. Auf Nachfrage stelle ich auch eine Auswahl bestimmter Instrumente oder Musiker zusammen und maile sie zu. Ausstellungen mit Musikerskizzen biete ich immer an. Wer Interesse und Ideen hat, kann sich sehr gerne bei mir melden.

Alle Zeichnungen sind käuflich zu erwerben. Weitere Informationen zu Jörgen Habedank und seiner Kunst gibt es unter <https://www.farbige-kunst.de/-zeichnungen/-musik/index.php>.

## Akkordeons

Reparaturen · Stimmungen  
Umbauten · Verkauf



Pedro Gomes da Silva

In Rübenacker 1 · D-78647 Trossingen/Schura  
Telefon: (0 74 25) 67 08 und (0 74 25) 32 68 45  
Fax: (0 74 25) 32 68 46 · [www.pedrogomes.de](http://www.pedrogomes.de)

## Aus den Landesverbänden

### Baden-Württemberg

#### Gelungenes Konzert »Night of Rhythm« der Harmonika-Gemeinschaft Ludwigsburg

**MAN DURFTE GESPANNT SEIN**, was die vier Orchester der Harmonika-Gemeinschaft Ludwigsburg in ihrem Themenkonzert »Night of Rhythm« präsentieren würden.

Den Auftakt machte das 2. Orchester unter der Leitung von Wolfgang Matt mit »Transylvania Forte«. Es gelang den Musikern, diese folkloristische, sehr schwungvolle Balkanmusik mit der ihr gebührenden Leidenschaft vorzutragen. Ein ganz anderes Genre stellten sie mit »Best of Grease« aus dem gleichnamigen Musical Grease vor. Wer erinnert sich nicht gern an die schwungvollen Melodien, zu denen Olivia Newton-John und John Travolta getanzt und gesungen haben? Ob »Summer Nights« besungen wurden oder »You're the one that I want« beschworen wurde, die Melodien haben nichts an ihrer Aktualität eingebüßt. Mit »Girls, girls, girls«, einem Top-Hit der Gruppe Sailor verabschiedete sich das Orchester.

Das Hobbyorchester unter der Leitung von Bettina Gregustobires, bestehend aus Akkordeonisten und Mundharmonikaspielern, wurde kurzerhand zur Bigband, die sich auf der Fahrt im »Chattanooga Choo Choo« auf die Spuren des Glenn Miller-Sounds begab. Besonders gefällig interpretierten die Musiker die bekannte »Moonlight Serenade«.

Nach einem Schwenk nach Südafrika mit dem Ohrwurm »The Lion sleeps tonight« ging es zurück nach Amerika,

der Wiege des Rock'n Roll, mit einem gleichnamigen Revival.

Das 3. Orchester unter dem Dirigat von Sigrid Oßwald ist bekannt dafür, dass es seine Musik durch Tanz begleitet lässt. Dabei setzt es auf ganz unterschiedliche Strömungen. Den Popsong »Take on me« der norwegischen Band »A-ha« umrahmten drei junge Athletinnen aus der Sportgymnastikgruppe des MTV Ludwigsburg mit grazilen Bewegungen. Das Orchester machte einen Schwenk hin zur Klezmer-Musik, die die ihr eigene Fröhlichkeit und Melancholie treffend widerspiegelte und das Publikum begeisterte. Gefeierte wurde auch die irische »Kilkenny-Rhapsody«, bei der die Irish-Dance-Gruppe des 1. TC Ludwigsburg Akzente mit virtuosen Stepptanzschritten im Takt der Musik setzte.

Ute Matt setzte mit dem 1. Orchester beim »Danse macabre« von Camille Saint-Saens Maßstäbe. Liebe und Tod, tänzerische Leichtigkeit und Düsternis, eine breite Gefühlspalette war hier zu erleben. Dazu beigetragen hat auch die Geigensolistin Marie Frey, die mit dem Orchester bestens harmonierte. Das nächste Highlight war ein Potpourri aus dem Musical »West Side Story«, in dem Akkordeonspieler Jörg Hoffmann und Sopranistin Simone Jakob als Gesangsduo brillierten, vom Orchester auf versierte Weise begleitet.

Für eine Überraschung sorgte Daniela Pflutschinger, die im Auftrag des Deutschen Harmonika Verbandes Ute Matt für 40 Jahre Dirigententätigkeit mit der Dirigentennadel in Gold mit Kranz ehrte. Durch ihre Liebe zur Musik und die Präzision bei der Probenarbeit habe sie bei den Spielern des ersten Akkordeonorchesters seit Jahren Höchstleistungen erreicht, lobte Frau Pflutschinger.

Nach dem mitreißenden »Mambo« aus den »Symphonic Dances« der West-Side-Story spendete das



Foto: Martin Schmid, KOMUKA Talente e.V.



Hobbyorchester, Dirigentin Bettina Gregustobires. Foto: Heinz Holzmann, privat



Publikum langanhaltenden Applaus.  
 Text: Barbara Meißner, Harmonika-Gemeinschaft Ludwigsburg

## Musikalische Bonbons

Herbstkonzert des 1. Handharmonika-Club Stuttgart Wangen

AM 12. NOVEMBER 2023 veranstaltete der 1. Handharmonika-Club (1. HHC) Stuttgart Wangen in der Wangener Kelter sein diesjähriges Herbstkonzert. Die Konzertbesucher wurden von den vier Orchestern des HHCs mit allerlei großen und kleinen musikalischen Bonbons der Akkordeonmusik, modert von Alexander Fischer, überrascht.

»Das Orchester«, das Erwachsene gewordene Jugendorchester, unter der Leitung von Bettina Gregustobires entführte das Publikum mit der Titelmelodie von »Games of Thrones« und »My Heart will go on« aus »Titanic« zuerst in die Welt des Films, bevor abschließend mit »P!nk in Concert« die Bühne gerockt wurde.

Nach einem schnellen Wechsel auf der Bühne begann die Konzertabteilung unter der Leitung von Claus Gregustobires schwungvoll und tanzte mit »La Danza«, eine Neapolitanische Tarantella. Anschließend konnten die Zuhörer mit »Mountain Panorama« einen ganzen Tag in den Alpen zwischen gewaltigen Bergmassiven und idyllischen Bergwiesen verbringen, bevor die langjährigen Ehrungen durch die Bezirksvorsitzende des Harmonika-Verbands Daniela Pfletschinger folgten.

60 Jahre Mitgliedschaft im HHC bringt Helmut Förschner, Spieler im 2. Orchester, zusammen. Der zweite Jubilar ist mit 50-jähriger Mitgliedschaft unser 1. Vorstand und Spieler im 1. Orchester Harald Bächle. Mit »Roller Coaster« fuhren die Konzertbesucher mit der Konzertabteilung rasant in die Pause.

Nach der Pause bot das 2. Orchester unter der Leitung von Heinz Brielmayer den Zuhörern mit dem Triumphmarsch »Einzug der Gladiatoren«, dem »Sandpaper-Ballett« und dem »Spanischen Marsch« aus der Suite »Frohes Wochenende« seit langem bekannte Melodien dar, die jeden im Ohr bleiben.

Zum Abschluss des Konzertes spielte das 1. Orchester unter der Leitung von Claus Gregustobires und



Andreas Multerer, 2. Vorstand, Daniel Pfletschinger, 1. Bezirksvorsitzende des DHV Bezirks Stuttgart-Ludwigsburg e.V., Harald Bächle, 1. Vorstand HHC (Ehrung für 50 Jahre aktive Mitgliedschaft) und beim anderen Bild mit Helmut Förschner (Ehrung für 60 Jahre aktive Mitgliedschaft). Fotos: Alexander Fischer

präsentierte nochmals die musikalische Bandbreite des Akkordeons von Oper bis Rock und Pop. Beginnend mit dem ausdrucksstarken »Adagio of Spartacus and Phrygia« aus dem erfolgreichsten sowjetischen Ballett »Spartakus«, verwandelte sich die Wangener Kelter für die Zuhörer kurz in eine Oper. Danach ging es mit »Don't Stop Me Now« von Queen, unter der Leitung des Vizedirektors Gabor Duroska, rockig weiter. Mit »Adventure«, einer fiktiven Filmmusik und einem Medley an musikalischen Bonbons der Pop Gruppe ABBA »Selections from Mamma Mia!« klang das Konzert aus. Auf den anhaltenden Applaus war das 1. Orchester natürlich

vorbereitet und so wurden die Gäste mit »Rocking Affair« aus der Kelter verabschiedet.

Andrea Schlöinger

## 2. Platz für Nachwuchsakkordeonistin Nicole Alber beim Talentwettbewerb KOMÜKA

**KOMÜKA** – Der Name KOMÜKA setzt sich aus den Anfangsbuchstaben der Stadtteile (Kornthal-Münchingen-Kallenberg) zusammen. Hier findet seit 1995 der KOMÜKA-Talentabend



Talentwettbewerb KOMÜKA 2023, Nicole Alber. Foto: Martin Schmid, KOMÜKA Talente e.V.

statt, der mittlerweile zu einem festen Bestandteil der Kulturszene in Kornthal-Münchingen geworden ist. In diesem Jahr fand am 21. Oktober bereits die 27. Auflage des Talentwettbewerbs statt, bei dem junge Künstler eingeladen sind, ihr Können unter Beweis zu stellen. Das Programm reichte von Tanz und Akrobatik über Zauberei bis hin zu musikalischen Darbietungen. Rund 250 Gäste kamen in den Münchinger Widdumhof und erlebten eine abwechslungsreiche Show mit Tanz, Gesang, Jonglage, Zauberei und Radartistik. Auch der Bezirk des Deutschen Harmonikverbandes Stuttgart-Ludwigsburg e.V. war eingeladen, eine Darbietung aus der Akkordeonszene einzureichen. Mit Nicole Alber, die im Akkordeon- und Handharmonika-Club Sielmingen e.V. beheimatet ist und von Rolf Weinmann Akkordeonunterricht erhält, schickten wir eine 17-jährige begabte Akkordeonspielerin auf die Bühne, die bereits bei zahlreichen Wettbewerben auf Landes- und Bundesebene hervorragende Platzierungen und Preise erringen konnte. Mit ihrem Akkordeon wurde Nicole 2023 Landesmeisterin in Baden-Württemberg. Einen Ausschnitt aus ihrem Meisterschaftsprogramm spielte sie auch beim Talentabend. Das Publikum war von Vivaldis »Vier Jahreszeiten« so begeistert, dass Nicole unter 10 Teilnehmern den zweiten Platz belegte. Wir gratulieren ihr zu diesem Erfolg und auch dazu, dass sie als Botschafterin das Akkordeon vor einem Laienpublikum so brillant präsentiert hat.

Text: Daniela Pflutschinger, DHV-Bezirk Stuttgart-Ludwigsburg e.V.

## Ehrungen bei AccoMusica e.V.

**EIN INTENSIVES PROBEWOCHELENDE** wurde bei Acco Musica e.V. genutzt, um verdiente Aktive aus ihren Reihen zu ehren. Als Vorsitzender des Bezirkes Mittelbaden wurden Urkunden und Nadeln ausgehändigt für die Jahre 10 bis 50 Jahre aktives Musizieren.

Im Einzelnen wurden geehrt: Für 10 Jahre mit der DHV-Nadel 10 in Silber: Stefanie Losch, David Wallisch, Vanessa Bretz, Tatjana Christ, Kira Gay und Anne Glöckner. Für 20 Jahre mit der DHV-Ehrendadel 20 in Silber: Melanie Frank, Jutta Kleiner, Petra Meyenberg, Elke Rosport, Bärbel Bergmann und Claudia Marggraf. Für 30 Jahre mit der DHV-Ehrendadel 30 in Gold: Tanja Bloch. Für 40 Jahre mit der DHV-Verdienstnadel 40 in Silber: Bettina Meier, Christiane Becker, Jürgen Vetter und Uwe Müller. Für 50 Jahre mit



Thomas Lehmann, Ehrung 50 Jahre, mit Bezirksvorsitzenden Manfred Kappler

der DHV-Verdienstnadel 50 in Gold: Thomas Lehmann.

In meiner Laudatio hob ich noch einmal das große Engagement der Aktiven dieses Vereines hervor, sich den musikalischen Wettbewerben zu stellen und somit die gehobene Akkordeonmusik in den Vordergrund zu stellen. Danke allen Aktiven für ihr Engagement und Durchhaltevermögen. Text: Manfred Kappler

## Akkordeon Reparatur-Workshop

**IM LAUFE EINES** Instrumentenlebens gibt es immer wieder mal kleinere »Unfälle«, hochgestellte Tasten oder verstimmte Töne. Wenn man sich dann selbst behelfen kann, ist das ziemlich cool.

Deshalb trafen sich am 7. Oktober 18 Spielerinnen und Spieler aus 8 Orchestern voller Vorfreude und mit großen Erwartungen in Langenau zum Reparatur-Workshop.

Nach herzlicher Begrüßung durch Heiko Cammerer, dem stellvertretenden Bezirks-Vorsitzenden des DHV-Bezirk Schwaben und das Akkordeonorchester Langenau konnte der Workshop beginnen.

Der Dozent Bernhard Zimmermann vom Akkordeon-Service Center aus Pforzheim begeisterte die Teilnehmer nicht nur mit seinem breiten fachlichen Wissen, zahlreichen Exkursen zum Instrumentenbau, sondern auch mit vielen praktischen Tipps. Mit seinem einzigartigen Charme erklärte er, wie ein Instrument aufgebaut ist, was man selbst reparieren kann (und was besser nicht). Was ist zu tun, wenn



Thomas Lehmann, Ehrung 50 Jahre, mit Bezirksvorsitzenden Manfred Kappler  
Foto: AccoMusica e.V. (Verein)



Die TeilnehmerInnen wurden zum Reparatur Workshop durch Werner Feist und Heiko Cammerer (stellvertretender Bezirksvorsitzender) begrüßt. Foto: Werner Feist



Einblicke in das Innenleben und Anleitung für Reparaturen gab Bernhard Zimmermann. Foto: Werner Feist

ein Ton »hängt«, wie wird eine Balgdichtung getauscht, wie richtet man überhängende Tasten...und ganz wichtig – die richtige Pflege.

Die Zeit verging wie im Flug und schon war es Zeit fürs Mittagessen vom Italiener, welches uns in den Saal geliefert wurde. Einige Teilnehmer hatten Ihre Instrumente mitgebracht. Bernhard Zimmermann zeigte, wie man das Instrument öffnet und wie die Stimmplattenstöcke fachgerecht ausgebaut werden. Kleinere Reparaturen und verstimmte Töne konnten unter seiner Anleitung behoben werden.

Er hatte eine unendliche Geduld bei den vielen Fragen, gab Vorschläge, Hilfen und viele Informationen. »Totalschäden« der Instrumente durch ungenügende Pflege behoben die Teilnehmer im Anschluss selbst mit seinen Pfelegetools.

Die Kursteilnehmer hatten sehr viel Spaß dabei, knüpften neue Kontakte und erwarben zahlreiche neue Erkenntnisse rund um ihr Instrument.

Besonderer Dank gilt dem Akkordeonorchester Langenau für die Bewirtung und Werner Feist für die Organisation des Workshops. Mit Kaffee

und Kuchen ging ein rundum gelungener Tag zu Ende.

Werner Feist

## Delegiertenversammlung am 26.11.2023

**TURNUSMÄSSIG TRAFEN SICH** die Delegierten des DHV LV BW zu Ihrer Delegiertenversammlung am 26. 11. 2023 in der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung in Trossingen. Neuwahlen standen nach abgelaufener Amtszeit

auf der Tagesordnung und es standen auch Veränderungen ins Haus.

Zunächst begrüßte der Präsident des Landesverbandes, Manfred Kappler, alle erschienenen Delegierten der 15 Bezirke, was einer Beteiligung von 100 % entsprach. Dies erfreute auch den Präsidenten des DHV, Jochen Haußmann und den Geschäftsführer Johannes Wollasch-Demandt, was sie in Ihren Grußworten zum Ausdruck brachten.

Nach der Begrüßung und den Grußworten gedachte man der im zurückliegenden Verstorbenen, im Besonderen an den Dirigenten des Schwäbisch Gmünder AO, Ulrich Hieber und an den Dirigenten der DHV Mitgliedsorchesters AS Durmersheim, HS Ettlingen und HS Mörsch, Peter Wucknitz. Durch den sehr guten Besuch der Versammlung war auch die Beschlussfähigkeit gegeben, so dass auch zwei Anträge an die Versammlung behandelt werden konnten.

Es schlossen sich die Berichte der einzelnen Ressorts an, zuerst der des Präsidenten, dann folgend die Schatzmeisterin, des Landesdirigenten und der Akkordeonjugend BW. Die Berichte der Kassenprüfer, Roland Rech und Karl-Heinz Strohmaier, bescheinigten der Schatzmeisterin, Heike Braun-Staufenberger eine einwandfrei geführte Kasse, so dass die Entlastung einstimmig ausfiel.

Der Präsident des DHV, Jochen Haußmann, übernahm dann die Gesamtentlastung der Vorstandschaft, die ebenfalls einstimmig entlastet wurde und danke für die sehr gute Arbeit im Landesvorstand. Um den folgenden Tagesordnungspunkt »Neuwahlen« durchführen zu können, musste ein Wahlleiter gewählt werden, da das Präsidentenamt auch zur Wahl anstand.



Der neugewählte Landesvorstand, v.l.n.r. Silke Storz, Karl-Heinz Strohmaier (Kassenprüfer), Heiko Cammerer, Heike Braun-Staufenberger, Peter Huber, Gerhard Girrback, Manfred Kappler

Der DHV Präsident übernahm dies gerne. Die weiteren zur Wahl stehenden Positionen konnten dann gemäß Satzung des Landesverbandes vom neu oder wiedergewählten Präsidenten/in durchgeführt werden.

Für die bisherige gewählten Stellvertreter, Heiderose Riefler und Dietmar Fink, die nicht mehr zur Wahl antraten mussten im Vorfeld Kandidaten gefunden werden, was auch den Verantwortlichen des Vorstandes LV BW gelang. Die Wahlen ergaben folgendes Ergebnis:

**Präsident:** Manfred Kappler, einstimmig wiedergewählt. **1. stellvertretender Landesvorsitzender:** Gerhard Girrbach, einstimmig wiedergewählt. **Weitere Stellvertreterin:** Silke Storz – einstimmig neu gewählt. **Weiterer Stellvertreter:** Heiko Cammerer – einstimmig neu gewählt. **Schatzmeisterin:** Heike Braun-Staufenberger, einstimmig wiedergewählt. **Kassenprüfer 1:** Karl-Heinz Strohmaier, einstimmig wiedergewählt. **Kassenprüfer 2:** Roland Rech, einstimmig wiedergewählt.

Wie aus dem Wahlergebnis zu sehen, wurden von der Versammlung die beiden Kandidaten, welche sich neu als Stellvertreter zur Verfügung gestellt haben auch von der Versammlung gewählt. Den beiden ausscheidenden Vorstandsmitgliedern, Heiderose Riefler und Dietmar Fink dankte der Präsident für Ihre Mitwirkung in all den Jahren mit einem Präsent.

Zu den neu hinzugekommenen Vorstandsmitgliedern hier ein paar Informationen zu deren Werdegang in den Reihen des Verbandes und deren Mitgliedsorchester.

a) Silke Storz • 1987 begann ihre »musikalische Karriere« mit Unterricht in der Melodika- und Akkordeonausbildung • Ab dem Jahre 1993 wurde sie langsam in die Orchesterarbeit eingeführt und trat dann 1997 ins AO

Brackenheim als aktive Spielerin ein • Jugendleiterin von 1998 bis 2004 • Schriftführerin im Verein von 2004 bis 2019 • Seit 2019 begleitet sie das Amt für Öffentlichkeitsarbeit • Orchestersprecherin der Formation »BrackSon« (AO Brackenheim und AS HN-Sontheim) • Mitspielerin im Bezirksorchester DHV Unterer Neckar

b) Heiko Cammerer • Aktiver Spieler seit 40 Jahren • Seit 32 Jahren beim Heimatverein H.H.C. Waldhausen in verschiedenen Vorstandsämtern • Ab 2005 1. Vorsitzender • Einige Jahre Mitglied der Bezirks-Jugendausschuss des Bezirkes Staufen • Mitglied im DHV-Bezirk Schwaben • Ab 2013 Beisitzer; seit 2018 stellvertretender Vorsitzender. Wir freuen uns zwei ausgewiesene Akkordeonisten und Verwaltungspersonen zukünftig in unseren Reihen zu wissen und wünschen den Beiden alles Gute für die gemeinsame Arbeit zum Wohle der Verbandsarbeit. Unter dem TOP »Allgemeines« konnten noch einige Fragen beantwortet werden, so dass die harmonisch verlaufende Versammlung pünktlich wie angekündigt geschlossen werden konnte. *Text: Manfred Kappler*

## Emotionales Abschiedskonzert: Bundesdirigentin Silke D’Inka verlässt die Akkordeongruppe Münstertal

**IN DER BELCHENHALLE** in Münstertal erklangen Ende November 2023 die letzten Akkorde einer Ära: Das traditionelle Jahreskonzert der Akkordeongruppe Münstertal wurde zu einem emotionalen Abschied von Bundesdirigentin Silke D’Inka, die im Laufe des Jahres aus persönlichen Gründen den Dirigentenstab niederlegen wird.

Die Belchenhalle war bis auf den letzten Platz gefüllt, als das Jugend- und Konzertorchester unter der Leitung von Silke D’Inka die Zuhörer auf eine bewegende Reise in die Welt des Akkordeons mitnahm. Eindrucksvoll wurde der Auftakt des Konzerts von allen aktiven Spielerinnen und Spielern des Vereins, darunter auch 10 Ausbildungsschüler, gestaltet. Mit einer Altersspanne von 6 bis 63 Jahren vereinte das Orchester die generationsübergreifende Liebe zur Musik.

Die Bühne der Belchenhalle bot kaum ausreichend Platz für die 42 Orchesterspieler, die das Publikum mit den melodiosen Stücken »Voll Cool« und »Counting the Days« begeisterten.

Ein Höhepunkt des Abends war das beeindruckende Duo mit Ehrendirigent Michael Huck am Piano und Konzertmeister Sergej Gerasimov am Akkordeon. Bei ihrem virtuoson Auftritt musizierten zwei Profis an ihren Instrumenten. Mit Ihren schnellen Fingern und einem atemberaubenden Tempo bei dem Stück »Flick Flack« zogen Sie die Zuhörer in Ihren Bann und durften die Bühne erst nach einer lautstark geforderten Zugabe verlassen.

Mit der bekannten Ouvertüre zu »Candide« von Leonard Bernstein eröffnete das Konzertorchester den zweiten Programmteil der musikalischen Reise. Anspruchsvolle Stücke wie »Werkzeide IV« und »Grilca« wurden mit Bravour präsentiert und erinnerten an die Erfolge des Orchesters, das im Mai den Bezirksmeistertitel des DHV Bezirk Breisgau bereits zum fünften Mal erringen konnte.

Erneut glänzte Konzertmeister Sergej Gerasimov als Solist bei dem gefühlvoll vorgetragenen, langsamen Tango »Oblivon« von Astor Piazzolla.

Zwei fetzige und schnelle Stücke bildeten den Abschluss des niveaувollen Programms und ließen die Zuhörer



Konzertorchester der Akkordeongruppe Münstertal unter Leitung von Silke D’Inka. Foto: Anja Riesterer



Konzertorchester der Akkordeongruppe Müntertal unter Leitung von Silke D'Inka.  
Foto: Anja Riesterer

eintauchen in die irische Musik- und Tanztradition mit dem berühmten »The Lord of the Dance«.

Sehr emotional wurde es zum Schluss des gelungenen Konzertabends, als der Vorsitzende Bernd Lucht nach seinen Dankesworten bekanntgab, dass die allseits beliebte und geschätzte Dirigentin Silke D'Inka aufgrund eines Wohnortwechsels im Laufe des nächsten Jahres den Dirigentenstab bei der Akkordeongruppe leider niederlegen wird.

Sichtlich gerührt verabschiedeten sich Dirigentin und Orchester mit einem letzten Stück, begleitet von Rosen an den Notenständern und einer Diashow, die 15 Jahre erfolgreiche Zusammenarbeit Revue passieren ließ. Die Standing Ovationen und die dritte Zugabe vom dankbaren Publikum waren nicht nur eine Anerkennung für das herausragende Konzert, sondern auch ein herzliches Dankeschön und eine Hommage an die Bundesdirigentin Silke D'Inka für ihre jahrelange Hingabe und ihre unvergesslichen musikalischen Momente. Ein bewegender Abschied, der die Verbundenheit der Musikerinnen und Musiker mit ihrer Dirigentin eindrucksvoll unterstrich.

Text: Theresa Krüger



DHV-Landesverband Baden-Württemberg  
Vertreten durch: Manfred Kappler  
Hugo-Herrmann-Straße 24  
78647 Trossingen  
Tel.: +49 (0)7425 / 9599221  
E-Mail: landesverband-bw@dhv-ev.de

## Bayern

### Kino-Rettungskonzert in Fürstenfeldbruck

**AM SAMSTAG, DEN 21. 10. 2023**, spielten die Kinder- und Jugendensembles Tiger I, II, III sowie das Flöten- und Percussionsensemble des Akkordeonorchesters Maisacher Würfel mit Unterstützung des Orchesters I sowie den Schwabinger Akk-Key-Kids der Städtischen Sing- und Musikschule München ein buntes, cooles und fetziges Programm mit



Das Flötenensemble Maisacher Würfel.



Teilnehmende Musikerinnen des Kino-Rettungskonzertes in Fürstenfeldbruck.



Teilnehmender Musiker beim Kinorettungskonzert in Fürstenfeldbruck.

passender Moderation über das Genre Kino, von der Geburtsstunde an zum heutigen Tag überleitend mit vielen Überraschungen und Filmanekdoten. Zuschauer und Akkordeonorchester freuten sich, eine Investition für den



Gruppenfoto des Akkordeonorchesters Maisacher Würfel mit Dirigentin Angelika Franken beim Kinorettungskonzert in Fürstenfeldbruck.

zweiten Kinosaal für außergewöhnliche Kinofilme, Dokus und Kulturveranstaltungen mit ihren künstlerischen und finanziellen Spenden zu unterstützen. Moderation und Organisation übernahm die Dirigentin Angelika Franken, für Schlagzeug und Percussion waren Chris Frisch und das Percussionensemble zuständig. *Text: Angelika Franken, Maisacher Würfel, Fotos: Sonja Peterke.*

## Akkordeonjugendtag 2023 im Sportheim Überacker

AM SAMSTAG, DEN 16. 9. 2023, fand der diesjährige Akkordeonjugendtag des Deutschen Harmonika-Verband LV Bayern e.V. unter dem Motto »Rhythmus pur« im Sportheim Überacker von 9.30–17.00 Uhr statt. Der Einladung waren die Musikschule Ebersberg/Grafring/VHS, alle Orchester- und Ensembles des Akkordeonorchesters Maisacher Würfel sowie die Schwabinger Akk-Key-Kids der Städtischen Sing- und MS München gefolgt und haben einen wunderbaren, besonderen Event-Tag mit Jaka Strajnar, einem akademisch ausgebildeten Schlagzeuger und Professor für Percussion aus Slowenien, miterleben dürfen.

Beim diesjährigen »Tag der Jugend« wurden neben Body Percussion und Cajon Basics auch verschiedenste andere Percussion-Instrumente wie Bongos, Kongas, Djembe, Shaker, Caxixis ausprobiert. Mit großer Freude und Enthusiasmus wurden einige Musikstücke für das gemeinsame, umjubelte Abschlusskonzert, wie z. B. Samba de Janeiro (Bellini) und Trompetenecho von Slavko Avsenik, mit dem Akkordeonsolisten Nejc Jemc einstudiert.

Das Cajon, ein aus Peru stammendes Schlaginstrument mit trommelähnlichem Klang (spanisch »Schublade«



Gruppenfoto der Teilnehmenden des Akkordeonjugendtages des Deutschen Harmonika-Verbandes LV Bayern e.V. 2023 im Sportheim Überacker. *Foto: Sonja Peterke*

oder auch »(Holz-)Kiste«), in deutsch auch Kistentrommel genannt, half allen Mitwirkenden mit großer Freude, Einfallsreichtum und Begeisterung, deren rhythmisches Wissen zu erweitern. Dabei wurden die Geschichte und der Ursprung des Cajons erklärt, das Spielen der gängigsten Rhythmen (Walzer, Polka, Cha-cha-cha, Pop, Rock, Disco, Soca usw.) gemeinsam durch Förderung der Koordination und Konzentration aufgrund verschiedener Rhythmusübungen auf fröhliche und packende Weise einstudiert, sodass die Teilnehmer\*innen eine solide, praktische Vorstellung von der Vielfalt der Rhythmen anhand des Kommunikationsmodelles »Call and Response« erfuhr. Sie erlernten grundlegende Techniken des Instruments, Improvisationsmöglichkeiten, Kombinationsmöglichkeiten mit den Shakern, um das Cajon in Zukunft effektiv und mit höchster Perfektion bei den vielen Gelegenheiten nun selbst einsetzen zu können.

Mit Herrn Professor Jaka Strajnar wurde unser Horizont des kulturellen Schaffens mit unseren beiden Händen erweitert und alle Teilnehmer\*innen freuen sich nun auf einen baldigen Fortsetzungskurs.

Jaka Strajnar studierte klassisches Schlagzeug an der Musikakademie in Ljubljana und Jazz-Percussion am Kärntner Landeskonservatorium in Klagenfurt und setzte seine Ausbildung bei verschiedenen europäischen und weltbekannten Perkussionisten und Schlagzeugern fort. Als Workshop-Dozent leitet er zahlreiche Workshops und Seminare auf allen Leistungsstufen (Workshops für Kinder, Workshops für Schüler\*innen, Seminare für Lehrer\*innen und Erzieher\*innen und Team Building für Kollektive) in Slowenien und im Ausland. *Text: Angelika Franken*



DHV-Landesverband Bayern  
Vertreten durch: Georg Hettmann  
Birkenstraße 43  
85452 Moosinning  
Tel.: +49 (0) 81 23 / 9889780  
E-Mail: [georg.hettmann@t-online.de](mailto:georg.hettmann@t-online.de)



Gruppenfoto der Teilnehmenden des Akkordeonjugendtages des Deutschen Harmonika-Verbandes LV Bayern e.V. 2023 im Sportheim Überacker. *Foto: Sonja Peterke*

## Berlin

### Ehrungen im DHV-Landesverband Berlin e.V.

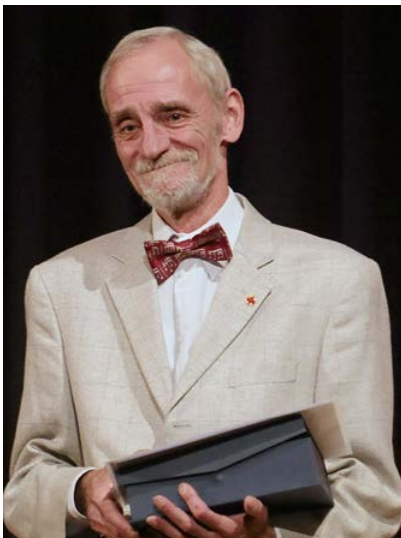
**ZWEI AUSSERORDENTLICH** verdienten Dirigenten aus den Reihen des Deutschen Harmonika Verbandes und ein Vereinsjubiläum standen an und diese durfte ich als Vizepräsident in Berlin den Personen und dem Jubelverlein überbringen.

#### 1. Detlef Quaas

Im Gropiusbau in Neukölln feierte das Akkordeonorchester Berlin mit einem fulminanten Jubiläumskonzert sein 75-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum nutzte der Verein zur Einladung für das Hohner Akkordeon Orchester 1927 Trossingen e.V.

Im Rahmen dieses außergewöhnlichen Konzertes übergab ich die Jubiläumsgabe des Verbandes an den Vorsitzenden und Dirigenten des Orchesters, Detlef Quaas.

Er war es auch, der für sein außerordentliches musikalisches Wirken die »Rudolf-Würthner-Medaille« aus meinen Händen erhielt. Im Jahre 1979 gründete er das Akkordeon-Jugend-Orchester der Musikschule Berlin-Neukölln und leitete dies bis zum Jahre 1994. Ab diesem Zeitpunkt fungiert er



Dirigent Detlef Quaas erhält die »Rudolf-Würthner-Medaille«, die höchste Auszeichnung des Verbandes für Dirigenten.

Foto: Anja Staeck



Manfred Kappler und Sonja Merz, die mit der »Rudolf-Würthner-Medaille« ausgezeichnet wurde. Foto: Angelika Kappler

bis zum heutigen Tag als Dirigent des Akkordeon-Orchesters Berlin e.V.

Auch außerhalb seiner Dirigentenaufgabe brachte er sich in die Verbandsarbeit ein und so wurde er im Jahre 2004 zum Landesleiter des DHV-Landesverbandes Berlin gewählt. Dieses Amt hat er bis heute inne. Mit viel Hingabe und Engagement bringt er die Akkordeonmusik in der Bundeshauptstadt den Freunden der Akkordeonmusik näher.

#### 2. Sonja Merz

Einen überaus wertvollen Beitrag für die Akkordeonmusik leistete auch Sonja Merz. Aus Ihrer Vita ist zu entnehmen, dass es ihr bereits mit 18 Jahren ein Bedürfnis war im Dirigat und im Unterricht tätig zu sein.

Als Jahrgangsbeste beim Abschluss des Hohner Konservatoriums 1983 in Trossingen war es naheliegend die Musik zum Beruf zu machen.

Über Stationen bei der Musikschule in Günzburg und Burgau, beim Akkordeonorchester Günzburg und dem Kammerchor Burgau kam sie dann nach Berlin, wo sie das Jugendorchester »Accordeon on Fire« ins Leben rief.

Jurytätigkeiten bei »Jugend musiziert« und beim DAM, Gründungsmitglied des IKAB Berlin rundeten ihr Wirken ab. Weiterbildung war ihr stets wichtig und so waren so bekannte Musikergrößen wie, Hugo Noth, S. Husong, Prof. Bucher, M.Elegaards und L. Holm ihre Lehrer.

Auch das Dirigat sollte nicht auf immer demselben Niveau bleiben, weshalb sie bei S. Magesic und J. Harder Unterricht nahm. Um die Stylistik zu verbessern, nahm sie Unterricht bei Giora Fleischmann und Yehudi Menuhin.

1985 gründete sie dann das Akkordeonorchester »Euphonia« Berlin mit dem sie herausragende Erfolge feiern konnte. Hervorzuheben wären hier ihre Konzerte in der Philharmonie Berlin und im Konzerthaus am Gendarmenmarkt, ebenfalls in Berlin. Über 2000 Besucher/Konzert erfreuten sich ob der Darbietungen ihres Orchesters und damit wurden viele neue Musikbegeisterte für das Akkordeon gewonnen.

Auch sie erhielt aus meinen Händen die »Rudolf-Würthner-Medaille«, die höchste Auszeichnung des Verbandes für Dirigenten.

### Für Mundharmonika faszinieren

»OB MIT WORKSHOPS, Sommerreisen, Videokursen oder Online-Angeboten: Wir möchten die Mundharmonika aus ihrer musikalischen Nische herausholen und zeigen, dass sie ein tolles Instrument ist, das es zu lernen lohnt.«, sagt Marko Jovanović. Der Mundharmonika-Virtuose gründete 2016 die harmonica school berlin – bis heute Deutschlands einzige auf chromatische und diatonische Mundharmonika spezialisierte



harmonica school berlin in Kroatien. Foto: harmonica school berlin

Musikschule und seit 2024 Mitglied im DHV Landesverband Berlin. Jovanović ist selbst immer wieder fasziniert von der Ausdrucksstärke und Vielfalt des Instruments. Viele Menschen, sagt er, wüssten gar nicht wie eine Mundharmonika wirklich klinge. Mit der harmonica school berlin und dem Harmonica Fen Festival, das vom 24.–26. Mai 2024 zum zweiten Mal in Berlin stattfindet, will er für die Mundharmonika begeistern und Menschen inspirieren. Die Fa. Hohner ist offizieller Partner des Festivals. *Text: Julia Thurau*



DHV-Landesverband Berlin  
Vertreten durch: Johnny Eric Mundelius  
Goldregenstr. 29  
12623 Berlin-Mahlsdorf  
Tel. +49 (0) 30 56594356  
E-Mail: [johnny.mundelius@dhvberlin.de](mailto:johnny.mundelius@dhvberlin.de)

## Hamburg

### Kaleidoskop des letzten Trimesters 2023

»MachMit zum 10.« mit Silke D'Inka – Wechsel im Vorstand – AkkordiDay-Kids on Tour

**FIX WAS LOS IN HAMBURG** im letzten Drittel 2023: Standesgemäßer hätte der Empfang nicht sein können – »Blue Port Hamburg« und »Hamburg Cruise Days« gaben sich bei traumhaftem Spätsommerwetter die Ehre, als die Bundesdirigentin Silke D'Inka für die 10. Ausgabe der »MachMit«-Workshops in die Hansestadt kam. Ein Besuch im Hafen war daher Ehrensache, bevor es ans Werk ging.

Rund 40 Teilnehmende fanden sich am Samstag, den 09. September in gespannter Erwartung in der Aula des Gymnasiums Dörpsweg in Eidelstedt ein. Es war eine bunte Mischung aus »alten Hasen« und Workshop-Neulingen, denen sich Silke gegenüber sah und mit denen sie an diesem



»MachMit zum 10.« – Silke D'Inka bündigt 40 Akkordeonistinnen. Foto: DHV LV Hamburg



Vorstand neu – Bernd Butz, Christian Backes, Angelika Weber, Melanie Backes

Wochenende arbeiten durfte. Mit ihrer empathischen, unaufgeregten Art und ihrem perfekt zu lesenden Dirigat nahm sie alle mit und für sich ein. Die Stückauswahl spannte einen großen Bogen von Filmmusik aus »Ben Hur« über die Eigenkomposition »Counting the days« bis hin zur »Elegie« der in der Ukraine geborenen Komponistin Alla Pavlova.

Neben der musikalischen Arbeit standen natürlich auch das Miteinander und das Netzwerken im Fokus. Neue Freundschaften wurden geschlossen, bisher eher für sich Spielende fanden Anschluss an Orchester und der noch junge Verlag »JK Accordion Arrangements« von Janin Janke und Björn Kasan konnte seine Werke präsentieren und für neue Inspiration sorgen.

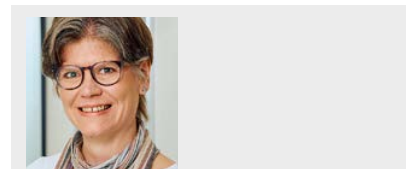
Ein rundum gelungenes Wochenende fand am Sonntag mit einem kleinen Vorspiel einer Auswahl der erarbeiteten Werke seinen Abschluss. Und weil Vorfreude die schönste Freude ist: »MachMit« wird 2025 in die 11. Runde gehen, nähere Einzelheiten werden rechtzeitig bekannt gegeben.

»MachMit zum 10.« bedeutete aber auch gleichzeitig Abschied nehmen. Es war die letzte Veranstaltung, die Marcus Tiedemann als Landesvorsitzender mit

verantwortet hat. Auf eigenen Wunsch hat er sich im Rahmen der Mitgliederversammlung am 28. September 2023 von seinem Amt zurückgezogen. Neue Landesvorsitzende ist seither Melanie Backes, die Position des Stellvertreters hat Bernd Butz übernommen. Er ist nunmehr in Doppelfunktion tätig, da er das Amt des Jugendleiters weiterführt. Unverändert als Kassenwartin fungiert Angelika Weber, Christian Backes verbleibt als Schriftführer.

Und dann sind da ja auch noch die »AkkordiDay«-Kids. Das Jugendprojekt des Verbands und Herzensangelegenheit von Bernd Butz nahm weiter Fahrt auf. Beflügelt vom erfolgreichen Debüt beim Gemeinschaftskonzert im Juni 2023 und inzwischen verstärkt durch einen jungen Schlagzeuger, sollten weitere Auftritte folgen. Die Orchester Fortuna und Hamburg-Eimsbüttel ließen es sich nicht nehmen, die NachwuchskünstlerInnen auf ihre Konzerte einzuladen. So konnte sich am 04. November das Publikum in Ahrensburg und am 12. November die Zuhörerschaft im Kleinen Saal der Hamburger Laeiszehalle davon überzeugen, wie toll sich die Kleinen entwickeln und wieviel Spaß Musik machen in Gemeinschaft macht. Dass dieses Projekt fortgesetzt wird, steht außer Frage.

Fazit: Es ist auf allen Ebenen viel Musik drin im Norden. *Text: Melanie Backes, Foto: DHV LV Hamburg*



DHV-Landesverband Hamburg  
Vertreten durch: Melanie Backes  
Wiesenstr. 24 g  
21244 Buchholz i.d.N.  
Tel. +49 (0)4181 / 2328491  
E-Mail: [info@dhv-hamburg.de](mailto:info@dhv-hamburg.de)



## Hessen

### Ein klangvolles Erlebnis: Kirchenkonzert 2023

**DAS PROJEKTJAHR 2023** des Sinfonischen Akkordeonorchesters Hessen endete in Flörsheim-Dalsheim mit einem musikalischen Höhepunkt in der Adventszeit. In der evangelischen Kirche fanden zwei gut besuchte Konzerte statt, die von zwölf Musikern unter der bewährten Leitung von Thomas Bauer gestaltet wurden.

Eine Besonderheit des diesjährigen Kirchenkonzerts war die Reduktion auf eine kleinere Besetzung. Trotzdem gelang es dem Ensemble, eine beeindruckende Bandbreite musikalischer Genres zu präsentieren. Das Repertoire erstreckte sich von Barock über Romantik und Klassik bis hin zu Tango Nuevo, was die Vielseitigkeit der Musiker unter Beweis stellte.

Die Zugabe des Abends, der »Marsch der Priester« aus Mozarts Zauberflöte, verlieh dem Konzert einen triumphalen und gleichzeitig besinnlichen Abschluss. Die begeisterten Zuhörer honorierten die Darbietung mit langanhaltendem Applaus.

Die Moderation des Konzerts übernahm auch in diesem Jahr der Hauptsponsor Michael Zehe. Mit großem Geschick führte er durch das Programm und versorgte das Publikum mit interessanten Hintergrundinformationen zu den dargebotenen Stücken und den

jeweiligen Komponisten. Diese Einblicke trugen dazu bei, die Musik auf eine persönlichere Ebene zu heben und die Zuhörer noch stärker in die Welt der Klänge einzubeziehen.

Ein besonderes Highlight war die Vorstellung einer Weihnachtsgeschichte in rheinhessischer Mundart. Diese regionale Note verlieh dem Konzert eine lokale Verbundenheit und trug zur festlichen Atmosphäre bei.

Auch die Auswahl der Stücke trug zur Faszination des Konzerts bei. Georg Friedrich Händels »Einzug der Königin von Saba« aus dem Oratorium »Solomon« eröffnete den Abend mit majestätischer Pracht. Gabriel Faurés »Pavane« führte die Zuhörer in eine sanfte, romantische Welt. Der Wechsel zu Astor Piazzollas »Fuga y Misterio« und »Fracanapa« brachte eine aufregende Mischung aus Tango Nuevo, während Antonin Dvořáks »Serenade E-Dur« und Johannes Brahms' 2. Satz aus dem Sextett Nr. 1 das Publikum in die Welt der Klassik entführten. Den Abschluss bildete Léon Boëllmanns »Suite Gothique«, die mit ihrer düsteren Schönheit einen beeindruckenden Schlusspunkt setzte.

Die positive Resonanz des Publikums und die begeisterten Reaktionen der Konzertbesucher bestätigen einmal mehr den Erfolg des diesjährigen Kirchenkonzerts. Bereits jetzt laufen die Planungen für das nächste Kirchenkonzert, das im Dezember 2024 einmal in Worms und in Darmstadt zusammen mit einem Chor stattfinden wird.

Wer so lange nicht warten will, kann das Sinfonische Akkordeonorchester Hessen bereits am 4.5.2024 im

Casalsforum in Kronberg sowie am 5.5.2024 in der Rheinhessenhalle in Monsheim mit dem Programm »Across the Stars« erleben. Text: Bernd Krause, Bilder: Jürgen Heinz



DHV-Landesverband Hessen  
Vertreten durch: Ingolf Schneider  
Lenbachstr. 81  
65428 Rüsselsheim  
Tel. +49 (0) 6142 / 59724  
E-Mail: [ingolf.schneider@gmx.de](mailto:ingolf.schneider@gmx.de)

## Niedersachsen

### »Weihnachten im Wandel der Zeit«

**Akkordeonverein Winsen bringt  
Weihnachtszauber in den Landkreis**

»Die Welt ist voller Magie. Aus dem Winter wird Frühling, aus klein wird groß. Alles ist der Veränderung unterworfen.« Ob Orchesterleiter Sebastian Truffel das wunderschöne Zitat aus dem Disneyfilm »Bärenbrüder« im Kopf hatte, als er das Programm für das diesjährige Weihnachtskonzert »Weihnachten im Wandel der Zeit« des



Gruppenfoto der Musiker:innen des Sinfonischen Akkordeonorchesters Hessen beim Kirchenkonzert 2023.



Moderation beim Weihnachtskonzert des Akkordeonorchesters Winsen (Aller) im »Grooden Hus« des Museumshofs Winsen.



Das spielende Akkordeonorchester Winsen (Aller) beim Weihnachtskonzert im »Grooden Hus« des Museumshofs Winsen.

Akkordeonvereins Winsen zusammengestellt hat, ist natürlich reine Spekulation. Unbestritten ist jedoch, dass das 2. Orchester dem Landkreis Celle wieder ein absolutes Highlight in der Weihnachtszeit beschert hat. Jedes Jahr wieder überzeugt das Orchester im »Grooden Hus« des Museumshofs Winsen (Aller) mit Gefühl, Spielfreude und einer zauberhaften und überraschenden Stückauswahl.

Mit dabei sind nicht nur unverzichtbare Klassiker wie Melanie Thorntons »Wonderful Dream«, oder das rockige »Rockin' Around the Christmas Tree«, sondern auch Songs, die man nicht unbedingt erwarten würde und die den Abend umso magischer werden lassen. So mancher wird sich bei dem Stück »Transformation« an seine Kindheit erinnern, und bei dem Gedanken an den Indianerjungen Kenai, der aus Liebe zu seinem Bärenbruder Koda entscheidet, sein Leben als Bär zu verbringen, die eine oder andere Träne

verdrückt haben. Das Orchester interpretiert auch die schwierigsten Stücke leicht und professionell, dabei hatten die Akteure bis kurz vor der Aufführung noch Krankheitsausfälle und kleine Katastrophen zu kompensieren: Lediglich eine Probe hatte der eingesprungene Schlagzeuger aus dem 1. Orchester, Holger Tycher, Zeit gehabt, um sich in die Rhythmen des Orchesters einzufinden. Auch der Akkordeonlehrer des Vereins, Igor Krizman, sprang spontan für die Lichttechnik in die Bresche. Als Krönung übernahm wenige Stunden vor der Aufführung Joachim Lafin die Moderation für den kurzfristig ausgefallenen Vorsitzenden Sven Krüger und führte trotzdem souverän und fachkundig durch das Programm. Als Verantwortlicher braucht man da Nerven wie Drahtseile.

Das Publikum bemerkte von all dem nichts, erhielt interessante Hintergrundinformationen zu den einzelnen Stücken und bekam die eine

oder andere musikalische Überraschung geboten.

Eine Besonderheit gilt es abschließend zu erwähnen: Orchesterleiter Sebastian Truffel schafft es immer wieder nicht nur den Zuhörern, sondern auch seinen Musikern eine unerwartete Freude zu machen. So hatte er im Vorfeld den zeitgenössischen Komponisten Ian Watson kontaktiert und ihm einen Mitschnitt seines Stückes »Flight« aus den Orchesterproben zukommen lassen. Der in London lebende Watson hat sich sehr über die Nachricht gefreut und gab nicht nur hilfreiche Tipps zur Aufführung seiner eigenen Komposition, sondern dankte den Musikern auch herzlich für ihre gefühlvolle Interpretation seines Stückes. Mehr Weihnachtsen für alle geht nicht!

Der Akkordeonverein Winsen (Aller) bedankt sich ganz herzlich für die großzügigen Spenden, die vor allem für die musikalische Früherziehung und Nachwuchsarbeit verwendet werden.

Bilder: Frank Möller, Text: Andrea Möller

## Akkordeon-Projekt-Orchester musiziert in Hannover und Celle

Ein ereignisreiches Jahr des Akkordeon-Orchesters Hannover endete am Sonntag, den 10. Dezember, mit einem Konzert in Celle. In diesem Jahr hat die Musikvereinigung Lyra ihr 100-jähriges Jubiläum nachgeholt. Gegründet im Jahr 1920 als Wandergruppe, wurde bald ein Zupforchester ins Leben gerufen. Nach dem Krieg kam ein Akkordeon-Orchester hinzu, das heute zu den ältesten Akkordeon-Orchestern in Deutschland gehört. Mit insgesamt drei Konzerten feierte der Verein das Jubiläum. Im Frühjahr begeisterte Juliano Rossi als Gast das Publikum. Das Akkordeon-Orchester, welches im zweiten Teil des Konzertes spielte, wurde mit stehendem Applaus vom Publikum belohnt.

Im Herbst folgte ein besonderes Projekt. Die Dirigentin Leonie Feike leitet das Orchester des Celler Akkordeon Clubs und das Akkordeon-Orchester Hannover. So bot es sich einmal an, gemeinsam zu musizieren. Die Stücke wurden jeweils getrennt bei den Proben einstudiert. In vier gemeinsamen Proben am Wochenende wurde das Erarbeitete zusammengeführt.



Leonie Feike dirigiert das Akkordeon-Orchester Hannover und das Akkordeon-Orchester Celle.

Das erste Konzert fand am 12. November im gut besuchten Fritz-Haake-Saal des Stadtteilzentrums Hannover statt. Am 10. Dezember musizierten beide Orchester in Celle in der Neustädter Kirche. Fast 40 Musiker erzeugten einen herausragenden Sound und die Qualität des Vortrags überzeugte das Publikum. Es bedankte sich mit langanhaltendem, stehendem Applaus.

Text und Bild: Karl-Heinz Höhne



DHV-Landesverband Niedersachsen  
Vertreten durch: Hannes Ostholthoff  
Potsdamer Str. 1  
26810 Westoverledingen  
Tel. +49 (0) 4961 / 9424824  
E-Mail: [vorstand@dhv-niedersachsen.de](mailto:vorstand@dhv-niedersachsen.de)

Akkordeon-Orchester Wesseling unter Leitung von Anita Brandtstätter im Restaurant zu begrüßen. Nur 2020 musste diese »Traditionsveranstaltung« im November pausieren, 2021 wurden sogar gleich zwei Konzerte am Nachmittag gegeben – mit einem Wechsel des Publikums, um den Corona-Regeln für Seniorenheime zu genügen.

Und sie hatte viel Werbung gemacht, so war der Saal »ausverkauft« – nicht nur die Bewohnerinnen und Bewohner waren da, sondern auch viele Angehörige; außerdem die Senioren aus dem betreuten Wohnen und der Senioren-WG. Eintritt wurde selbstverständlich keiner genommen. Die Mitglieder des aktiven Wesselinger Kulturvereins schenken dieses Nachmittagskonzert jedes Jahr der Einrichtung. Dieses Jahr war die Besetzung wegen Krankheit von Aktiven allerdings etwas kleiner.

Auch wenn nicht alle gut sehen konnten – es gab ja keine

Bühne – konnten sich die Zuhörerinnen und Zuhörer an einem wohlklingenden und abwechslungsreichen Programm erfreuen, durch welches die musikalische Leiterin charmant führte. Die musikalische Reise startete in Ungarn, im schönen Städtchen Tihany im Naturschutzgebiet des Balatons, mit einer für Akkordeonorchester geschriebenen ungarischen Rhapsodie und endete in Köln, mit einem Medley von Hits der Kölschen Rockband BAP. Mit den Songs von 1981/82 sorgt Wolfgang Niedecken auch dieses Jahr immer noch für volle Säle in Köln.

Dazwischen gab es tolle Musik von Leroy Anderson, der in den 1930er Jahren kurze, originelle Stücke für das Sinfonieorchester Boston Pops komponierte, den »einsamen Hirten« von James Last mit Akkordeon-Solo statt Panflöte, zwei tolle Songs von Robbie Williams aus der Zeit des Jahrtausendwechsels und bekannte Welt-Hits aus den 1970er/80er Jahren von Queen, Stevie Wonder und Leonard Cohen. Ein wunderschöner Konzernachmittag ging mit »Heimweh nach Köln« von Willi Ostermann zu Ende, vielstimmig gesungen vom Publikum.

## BAP-Hits mit Menny Meisen

Furioses Jahreskonzert des Akkordeon-Orchesters Wesseling

**EIN FURIOSES JAHRESKONZERT** des Akkordeon-Orchesters Wesseling war das am 18. November 2023! »Von Tihany nach Köln« ging es. Das Orchester unter der Leitung

## Nordrhein-Westfalen

### »Ausverkauft« CBT-Wohnhaus St. Lucia

Akkordeon-Orchester erfreut Senioren

**URSULA STEINBOCK**, verantwortlich für die Organisation des Sozialen Dienstes im CBT Wohnhaus St. Lucia, freute sich, zum 15. Mal in Folge das



15. Nachmittagskonzert des Akkordeon-Orchesters Wesseling im Restaurant des CBT-Wohnhauses St. Lucia. Foto: Wulfhard Brandtstätter



»BAP in Concert«: Menny Meisen, Gesang, und das Akkordeon-Orchester Wesseling.

Foto: Wolfhard Brandtstätter

von Anita Brandtstätter präsentierte wieder die ganze Bandbreite der Akkordeonmusik.

Mit klassischen Titeln in der ersten Programmhälfte starteten die gut aufgelegten Musikerinnen und Musiker: die ungarische Fantasie »Tihany«, eine Originalkomposition von Johan Nijs, »Wiener Walzergeschichten« – vom »Donauwalzer« über »Die Fledermaus«, »Rosen aus dem Süden«, »Wiener Blut«, »Donauwellen«, »Künstlerleben« bis zu »G'schichten aus dem Wienerwald« -, »Pizzicati« aus dem Ballett »Sylvia« von Leo Delibes und die »Waltzing Cat« des US-amerikanischen Komponisten Leroy Anderson erfreuten die Zuschauenden im gut gefüllten Rheinforum. Die mit der Maus Walzer tanzende Katze wurde zum Schluss von Hunden aus dem Publikum mit lautstarkem Bellen vertrieben.

Im Hit-Block präsentierte das Orchester stilecht Rock-/Pop-Evergreens von Robbie Williams, Stevie Wonder und Queen: »Feel«, »I Just Called To Say I Love You« und »Don't Stop Me Now« sowie den Electroswing »Musicien« von Moi Et Les Autres mit dem Akkordeonisten Eric Dann, der auch das perfekte Orchester-Arrangement mit Solo-Improvisation schrieb. Im Filmmusik-Block ging »Gabriella's Song« aus dem schwedischen Film »Wie im Himmel« zu Herzen: Gabriella sucht im Chor Zuflucht vor ihrem gewalttätigen Ehemann. Bei einem Auftritt, den auch ihr Mann besucht, singt sie sich mit diesem berührenden und kraftvollen Lied über Freiheit, Selbstbestimmung und Lebensglück von ihm frei. Der Poptango »Colette Shows Him

le Ropes« aus dem Disney-Pixar-Film »Ratatouille« brachte dem Komponisten Michael Giacchino einen Grammy und eine Oscar-Nominierung ein, eine sehr originelle Nummer, die auch im Akkordeonorchester großartig wirkt.

Und dann endete das Konzert kölsch mit dem Sänger Menny Meisen vom Männergesangverein 1844 Wesseling e.V. »Hallelujah« von Leonard Cohen erklang mit dem kölschen Text von Gerd Köster und last but not least »BAP in Concert«, eine Uraufführung des Medleys von Gottfried Hummel mit Wolfgang Niedeckens großen Hits von Anfang der 1980er Jahre: »Verdamp' lang her«, »Do kanns zaubere«, »Waschsalon« – mit tollen Gitarrensoli von Günter Mauel – sehr zur Freude des Publikums, das eifrig mitmachte und mit Standing Ovations immer mehr Zugaben forderte. Und die hatte das Akkordeon-Orchester auch gemeinsam mit Menny Meisen vorbereitet: »Heimweh nach Köln« von Willi Ostermann, das Wesseling-Lied des MGV und zum krönenden Abschluss »In unserem Veedel« der Bläck Fööss.

Die beiden Konzerthälften wurden jeweils mit einem Nachwuchsauftritt eingeleitet: im elften Jahr hatte der rührige Musikverein den 30. Workshop »Gemeinsam musizieren mit Quetsch« durchgeführt. Und das Projektorchester präsentierte drei ganz unterschiedliche Werke: eine für Akkordeonorchester geschriebene Suite »Performance – On Stage« mit Pop-Song, Blues und Walzer, eine Klezmermusik aus der Ukraine »Pizni Vesilni Zvuky« und das Lied »Probier's mal mit Gemütlichkeit« aus dem Film »Das Dschungelbuch«. Im

Ensemble AkkoFans spielen erwachsene Akkordeonschülerinnen und -schüler seit 2018 regelmäßig zusammen. Auf dem Konzertprogramm standen drei Originalkompositionen: das »Rondelino« von Josef Retter, »Swingtime« von Jürgen Schmieder und die Suite »PopLine« von Alexander Jekic mit drei Beat-Sätzen, die das zehnköpfige Ensemble überzeugend darbot.

In diesem schönen Rahmen wurden Elke Albrecht für 50 Jahre, Ingrid Kempf und Reinhold Barkhoff für 30 Jahre und Udo Nawratil für 20 Jahre aktive Mitgliedschaft im Deutschen Harmonika-Verband mit Ehrennadeln ausgezeichnet sowie das ehrenamtliche Engagement der Vorstandsmitglieder Wolfhard Brandtstätter – 30 Jahre – und Ernst Albrecht – 20 Jahre – gewürdigt.

Insgesamt war es ein furioses Jahreskonzert, das beim Publikum Begeisterungstürme auslöste.

Text: Anita Brandtstätter

## »CineTastik« in Leverkusen

Akkordeonorchester  
der Musikschule

**DAS AKKORDEONORCHESTER** der Musikschule der Stadt Leverkusen unter Leitung von Simone Droick hatte am 1. Advent zum Jahreskonzert im Forum Leverkusen geladen, unter dem Motto »CineTastik – Bühnenmusik und Filmklänge«. »Sehr unterhaltsames Konzert«, »Einbindung anderer Instrumente toll«, »Super Auswahl der Stücke dieses Mal, tolle Gäste, rundum gelungener Abend«, »alle Stücke wurden super gespielt« und »Danke schön, es war ganz zauberhaft! Großes Kino!« waren einige Reaktionen der Zuhörerinnen und Zuhörer im gut besetzten Agam-Saal. Das Organisationsteam des Konzertes bat in einem Feedback-Bogen um die Bewertung der Programmauswahl nach Schulnoten. Eine Durchschnittsnote von 1,54 mit einer Standardabweichung von 0,78 sowie der langanhaltende Applaus, zeugten davon, dass es dem Publikum sehr gut gefallen hat.

Und es war wirklich ein äußerst abwechslungsreiches Programm, das den Akteuren auf der Bühne Spaß machte – und das übertrug sich auch auf das Publikum. Das Konzert startete



»Danse Macabre« mit Violinen-Solo von Birthe Metzler, gespielt vom AkkordeonOrchester der Musikschule der Stadt Leverkusen unter Leitung von Simone Droick. Foto: Anita Brandtstätter

klassisch mit dem Sonnenaufgang »Also sprach Zarathustra« von Richard Strauss, 1968 für »2001: A Space Odyssey« als Hauptthema verwendet. Große Medleys aus den Filmen »How To Train Your Dragon«, aus 2010 und mit toller Musik von Tom Powell, neu für das Konzert aus einem Blesorchester-Arrangement übertragen und von Mitgliedern illustriert, und »Fluch der Karibik« von Klaus Badelt sowie sieben weitere Komponisten, darunter Hans Zimmer, waren wichtige Bausteine des Programms. Moderatorin Sabine Niesen und musikalische Leiterin Simone Droick erläuterten, dass die Filmmusik zu diesem Piratenfilm von 2003 innerhalb von drei Wochen fertig werden musste. Ein sehr wirkungsvolles Finale der ersten Programmhälfte!

Es erklangen Klassiker im Repertoire von Akkordeonorchestern, wie »The Pink Panther« von Henry Mancini mit Improvisationssolo von Lisa Bierwagen, »Hallelujah« von Leonard Cohen, bekannt geworden durch den Animationsfilm »Shrek« von 2001, und »Sleigh Ride« von Leroy Anderson, in amerikanischen Weihnachtsfilmen verwendet. Beide Stücke wurden mit eindrucksvollem Gesangsparts von Jeannine Engelen präsentiert. Als weiteres Stück erklang »The Typewriter« von Leroy Anderson mit Schreibmaschinensolo der musikalischen Leiterin. Die Szene mit Jerry Lewis aus dem Film »Der Ladenhüter« von 1963 hat wohl jeder schon einmal gesehen. Sehr gut kam auch das Medley »Scott Joplin's Greatest Hits« an, mit dem das Orchester sein Programm in der zweiten Programmhälfte einleitete. Über 600 Ragtimes hat Scott Joplin geschrieben, so

auch »The Ragtime Dance«, »The Favorit«, »The Maple Leaf Rag« und »The Entertainer«; man kann es gar nicht glauben, dass die Musik schon 120 Jahre alt ist.

Musikalische Höhepunkte im Konzert waren der »Danse Macabre«, eine sinfonische Dichtung des französischen Komponisten Camille Saint-Saëns nach der Legende, dass der Tod an Halloween um Mitternacht auf einer Geige spielt, sodass die Skelette auf dem Friedhof eine Friedhofstanzparty feiern, in der Birthe Metzler an der Violine glänzte und Harald Klugt professionell zwischen Schlagzeug und Pauken wechselte, sowie das anspruchsvolle Arrangement von Hans-Günther Kölz des Tango nuevo »La Muerte del Angel« aus der von Astor Piazzolla 1962 komponierten Schauspielmusik. Hier drücken nach einer Bach'schen Fugeneinleitung schroffe Akkorde, abgehackte Staccati, synkopierte Rhythmen und messerscharfe Betonungen Zorn und Schmerz einer Messerstecherei aus, ein wehmütiges Solo-Thema lässt aber auch Hoffnung durchscheinen.

Das Duo Felissimo mit Felicia Meric (Cello) und Simone Droick (Akkordeon) nach der Pause gehörte ebenfalls zu den Glanzpunkten des Programms. Die beiden Titel, »First Day Of Spring« von Pawel Baranek und »Balcan Dance« von Janusz Wojtarowicz, aus dem Repertoire des Motion Trio, könnten auch aus einer ARTE-Doku über den Balkan stammen, meinte scherzhaft die Akkordeonistin. Bereits in der Corona-Zeit war dieser Programmpunkt geplant, das Konzert musste jedoch leider ausfallen. Toll, dass die beiden großartigen Musikerinnen ihr Programm jetzt

im Rahmen des Filmmusik-Konzertes präsentieren konnten. Das Publikum feierte sie dafür.

Vor dem Finale wurde allen Mitwirkenden gedankt, der Oscar für die beste Dirigentin ging selbstverständlich an Simone Droick. Abschließend beeindruckte das Orchester mit den Solistinnen Birthe Metzler, Violine, und Jeannine Engelen, Gesang, mit der Musik zur irischen Tanzshow »The Lord Of The Dance« von Ronan Padraig Hardiman, wieder im äußerst wirkungsvollen Arrangement von Hans-Günther Kölz. Mit einer Bewertung von 1,24 war dieser Programmpunkt der vom Publikum mit Abstand am besten bewertete. Ein Kinderfilm-Medley als Zugabe – wieder mit Jeannine Engelen, Gesang, rundete den gelungenen Konzertabend ab.

Die Termine für 2024 sind auch schon geplant: am 21. April findet das Kaffeekonzert statt und am 30. November des nächste Jahreskonzert. Text: Anita Brandtstätter

## Accordeonorkest Swentibold

Weihnachtskonzert in der alten  
Salviuskirche Limbricht

**EIN AUSTAUSCH MIT** Akkordeonorchestern aus anderen Ländern ist immer spannend: welches Repertoire wird gespielt, welche Arrangements gibt es, wie ist die Soundregie, gibt es Unterschiede bei der Spieltechnik? Die Provinz Limburg ist von Wesseling aus in gut einer Stunde zu erreichen. Und



Viel Applaus für das Accordeonorkest Swentibold beim Weihnachtskonzert in der historischen Salviuskirche Limbricht. Foto: Anita Brandtstätter

hier betreibt das Accordeonorkest Swentibold eine erfolgreiche Kulturarbeit – mit inzwischen 30 Spielerinnen und Spielern, klassisch besetzt ohne Zusatzinstrumente. Der Sitz ist in Sittard-Geleen. So lässt sich gut ein Austausch planen. Zunächst war eine Abordnung – darunter der Dirigent Henk Tiebosch – beim Jahreskonzert des Akkordeon-Orchesters Wesseling und danach gab es einen Gegenbesuch beim Weihnachtskonzert in der alten Salviuskirche Limbricht.

Eine tolle Location: die unmittelbar neben dem Kasteel Limbricht am Ortsrand gelegene Kirche wurde um das Jahr 1000 gebaut. Der spätromantische Chor stammt aus dem 13. Jahrhundert. Im 15. Jahrhundert wurde der Saalkirche ein gotisches Seitenschiff angefügt, die Malereien aus der Zeit um 1300 wurden bei der Renovierung freigelegt, sie gelten als die ältesten in einer niederländischen Dorfkirche. Leider war keine Zeit, an diesem Konzertnachmittag die interessantesten Sehenswürdigkeiten von Limbricht zu erkunden. Das Motto des Konzertes war »Een gevarieerd programma: Van muziek en zang« – das versteht man sogar ohne Niederländisch-Kenntnisse.

Das Orchester eröffnete konzertant mit der Komposition »Song And Dances« des niederländischen Komponisten Pieter van der Staak, der normalerweise für Gitarrenensembles komponiert. Aber auch typische Akkordeonorchester-Literatur stand auf dem Programm, so die Originalkomposition »ARTango«, ein Tango nuevo von Thomas Ott, »Yo soy Maria«, die bekannteste Gesangsnummer der Oper »Maria de Buenos Aires« von

Astor Piazzolla, und die »Free World Fantasy« von Jacob de Haan, 1987 im Auftrag der niederländischen Provinz Groningen anlässlich des Befreiungstages komponiert. In dem Stück geht es um den Traum von einer Welt ohne Krieg. Das Orchester spielte außerdem traditionelle Musik wie das Partisanenlied »Bella ciao« aus Italien und den berühmten Pasodoble »España Cani« von Pasqual Narro. Diese Werke hat das Akkordeon-Orchester Wesseling auch im Repertoire, allerdings in anderen Arrangements.

Besonders interessant und abwechslungsreich wurde das Konzert durch die Gäste. Die Sängerin Anne-Mieke Post-Smetsers sang mit Orchesterbegleitung vier ganz verschiedene Lieder. Zuerst erklang das weltberühmte »Ständchen« von Franz Schubert, aus Schwanengesang D 957, eines der letzten Lieder, die Schubert 1828 geschrieben hat. Danach folgten »Leise flehen meine Lieder«, die »Habanera« von Georges Bizet und »L'amour est un oiseau rebelle«, eine bekannte Arie aus der Oper »Carmen«, das »Ave Maria« des italienischen Komponisten Giulio Caccini (1551–1618) – es wurde allerdings erst in den 1970er Jahren bekannt, möglicherweise war auch ein unbekannter russischer Gitarrist Vladimir Vavilov der Komponist – und das Chanson »Prendre un enfant« von Yves Duteil von 1970. Henk Tiebosch hat alle Arrangements für sein Orchester geschrieben. Außerdem war das Saxofon-Duo Suzanne Welters und Johan Meuwissen zu Gast. Sie präsentierten »Air For Two« von Ted Huggens. In einem Klezmer-Ensemble mit allen drei Gästen und Henk Tiebosch,

Akkordeon, erklang dann das fröhliche jiddische Lied »Ich hob dich zuviel lieb«.

Im Programm gab es auch noch das Lied »Veer hawte samen«. Es ist ein Lied des lokalen Karnevalsvereins De Tuurhouters von Guttecoven aus 1994, gesungen von Guus Steinen und Michèle Tummers. Jetzt wurde auch klar, warum Henk Tiebosch beim Jahreskonzert in Wesseling Anita Brandtstätter um die Noten ihres Arrangements von »In unserem Veedel« der Bläck Fööss gebeten hatte. Das 1973 veröffentlichte Lied ist im Rheinland eine typische Zugabe bei Konzerten, so auch vom Akkordeon-Orchester Wesseling. Und es ist auch die Melodie von »Veer hawte samen«. Im Weihnachtskonzert sang der Schlagzeuger des Orchesters, André Gubbels, beim Refrain begleitet vom Publikum in der gut besetzten Kirche. Und mit dem gemeinsamen Lied »Stille Nacht, heilige Nacht« von Franz Gruber ging ein schönes Konzert zu Ende, wenn es auch kein typisches Weihnachts- oder Kirchenkonzert war.

Text: Anita Brandtstätter

## Akkordeon-Orchester Hürth-Gleuel lud ein

Motto: Bekannt und beliebt

**DAS AKKORDEON-ORCHESTER** Hürth-Gleuel e.V. lud am Sonntagnachmittag zum Jahreskonzert in die Aula des Albert-Schweitzer-Gymnasiums ein. Der musikalische Leiter Pavel Schickmann hatte mit den Musikerinnen und Musikern ein Programm nach dem Motto »Bekannt und beliebt« zusammengestellt. Es erklangen viele bekannte Melodien – von Klassik über etwas orientalische Musik, etwas Tango nuevo und Dixieland bis zu Film und Musical, alles Arrangements, die von Akkordeonorchestern schon Jahrzehnte gerne gespielt werden.

Der Klassik-Block zu Beginn enthielt gleich drei Werke: die Ouvertüre »Die diebische Elster« von Gioacchino Rossini in der »klassischen« Bearbeitung von Curt Herold, die Serenade »Eine kleine Nachtmusik« in der Bearbeitung von Heinz Waldvogel und die Romanze aus der Gaddy-Suite op. 97a von Dmitri Schostakowitsch im neueren Arrangement des niederländischen Akkordeonisten Paul de



Das Akkordeon-Orchester Hürth-Gleuel e.V. unter Leitung von Pavel Schickmann auf der Bühne des Albert-Schweitzer-Gymnasiums in Hürth.

Bra für Akkordeonquintett. Die Ouvertüre gehört zu den Rennern der Musikgeschichte: schwungvoll und eingängig, eigentlich für großes Sinfonieorchester instrumentiert, voll Spannung und Witz. Rossini schrieb die erfolgreiche Oper 1817 ursprünglich für die Mailänder Scala. Akkordeonisten haben mit den virtuosen Geigenpassagen, die »nicht in der Hand liegen«, so ihre Probleme, die die Gleueler aber gut meisterten. Dreißig Jahre früher, nämlich 1787, hatte Mozart seine Sinfonade Nr. 13 für Streicher in G-Dur KV 525 komponiert. Das Orchester präsentierte den ersten Satz, das Allegro, mit einem der berühmtesten Anfänge der klassischen Musik: zwei Takte aufwärtsstrebend, zwei Takte abwärtsstrebend – mit Pausen. Schostakowitsch lebte von 1906 bis 1975 in Russland. Er schrieb viel Musik für Filme, so auch die Romanze, die 1955 im Mantel- und Degen-Film »Die Stechfliege« erklang, außerdem ist sie die Titelmusik der britischen TV-Reihe »Reilly – Spion der Spione«. Im Original gibt es ein Rubato-Solo für Violine, das hier von der 1. Stimme übernommen wurde.

Im orientalischen Block erklang der Foxtrott »Caravan« von Duke Ellington und Juan Tizol im Arrangement von Heinz Kulzer – eine chromatische, geheimnisvolle Melodie im Kontrast zu einem rhythmischen Mittelteil, 1937 geschrieben, und die Intermezzo-Szene »Auf einem persischen Markt« von Albert Ketelbey im wunderschönen Arrangement von Rudolf Würthner, 1920 geschrieben. Es ist Programm Musik, die eine Marktszene beschreibt mit Kameltreibern, Bettlern, Schlangenbeschwörern, der Prinzessin und dem

Kalifen. Das eigentlich für Sinfonieorchester geschriebene Werk wirkt auch in dieser schon klassischen Bearbeitung heute noch authentisch.

Nach der Pause gab es zu Beginn ein Musical-Medley mit tollen Melodien aus der 1957 komponierten »West Side Story« des US-amerikanischen Komponisten Leonard Bernstein – unter anderen mit den bekannten Songs »Maria«, »Tonight« und »America« – abwechslungsreich, wirkungsvoll und differenziert von Heinz Ehme für Akkordeonorchester arrangiert, und zum Ende Filmmusik mit dem Potpourri »Henry Mancini in Concert« im professionellen Arrangement von Renato Bui. Der begnadete, ebenfalls US-amerikanische Komponist hatte etliche Grammys und Oscars für seine Filmmusik gewonnen, jeder kennt seine Songs »Moon River« aus »Frühstück bei Tiffany«, »Days of Wine and Roses«, »Charade«, »The Pink Panther«.

Dazwischen erklang etwas Tango Nuevo, die »Tango Invention« von Thomas Ott unter Verwendung der zweistimmigen Invention in a-Moll von Johann Sebastian Bach, der 1917 veröffentlichte Dixieland »Tiger Rag«, der wohl bekanntesten Jazzstandard im tollen Arrangement von Hans-Günther Kölz, und der Ende der 1940er Jahre komponierte »Sleigh Ride« von Leroy Anderson, ein wunderschönes Unterhaltungsstück, das ursprünglich für das Boston Pops Orchestra geschrieben wurde, im perfekten Arrangement von Kurt Gelück.

Viel Applaus heimsten die Akteure auf der Bühne unter Leitung von Pavel Schickmann ein, bestens rhythmisch unterstützt von Klaus Rutha, der an der

Musikschule Frechen Gitarre, Schlagzeug, Percussion und Band unterrichtet. Durch das Programm führte die Bassistin Sonja Standop – kompetent und humorvoll. Die erste Vorsitzende Karoline Vogler freute sich über einen gelungenen Nachmittag und wies auf ein Konzert mit den holländischen Freunden des Vereins am 2. Dezember um 16.30 Uhr in St. Dionysius in Gleuel hin, bevor mit den Zugaben das Publikum zum Mitklatschen und Tanzen animiert wurde: mit der Hymne »Highland Cathedral« – in Köln durch die Bläck Fööss populär geworden als »Du bes die Stadt« – und der Polka »Tompete-necho« von Slavko Avsenik.

Text und Foto: Anita Brandstätter

## »Freude am Musizieren« ...

**... HATTEN 15 JUNG GEBLIEBENE** Akkordeonist\*innen vom 13.–14.1.2024 mit ihrem Dozenten Jochen Frericks in der Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW in Remscheid.

Dieser Workshop ist fester Bestandteil des Lehrgangsangebotes des DHV NRW e.V. und erfreute sich auch in diesem Jahr wieder großer Beliebtheit. Die Literatur im Schwierigkeitsgrad leicht bis mittel wird von Jochen Frericks zum Teil exklusiv für diesen Workshop geschrieben und didaktisch aufbereitet, so dass alle Teilnehmer entsprechend ihrer Fähigkeiten abgeholt werden und mit ihren ganz persönlichen Erfolgserlebnissen und jeder Menge Motivation nach Hause fahren – »Freude am Musizieren« eben.

Orchester-Erfahrung ist keine Voraussetzung für die Teilnahme. Angesprochen sind Spieler\*innen, die einfach mal ein Wochenende gemeinsam mit Gleichgesinnten musizieren und dabei mehr über ihr Instrument, Tongestaltung und Balgtechnik zum Beispiel lernen möchten. Vielen gefällt dieser Workshop so gut, dass sie immer wieder kommen und auch schon für das nächste Mal ihre Teilnahme angekündigt haben.

In lockerer, aber konzentrierter Atmosphäre versteht Jochen Frericks es immer wieder, allen Teilnehmenden gleichermaßen neue Impulse und Motivation mit auf den Weg zu geben. Das Ergebnis der 1½ Tage Probenarbeit trug die Gruppe der begeisterten

Lehrgangsführung in einem Abschlussworkshop vor. Alle Beteiligten waren sich einig: einmal im Jahr ist solch ein Wochenende zu wenig. Gerne würden sich die Musiker\*innen häufiger mit ihrer »Freude am Musizieren« zusammenfinden. *Text: Martina Schubert, DHV NRW e.V.*

## Benefizkonzert des Ersten Kölner Akkordeon-Orchesters

**NACH DEM GUT BESUCHTEN** und erfolgreichen Konzert 2022 fand am 22. 10. 2023 erneut ein Benefizkonzert des Ersten Kölner Akkordeon-Orchesters in der Pfarrkirche der Katholischen Kirchengemeinde St. Johann Baptist in Bergisch Gladbach Refrath statt.

Der Kontakt zwischen Orchester und Pfarrgemeinde kam im letzten Jahr durch eine Spielerin des Orchesters zustande, die auch in der Kirchengemeinde aktiv ist. Nach einer kurzfristigen Absage einer Konzertreise im Mai 2022 erklärte sich das ganze Orchester schnell bereit, den Termin kurzerhand für ein Benefizkonzert zu nutzen, um kurz nach Ausbruch des Krieges in der Ukraine Gelder für die lokale Flüchtlingshilfe der Pfarrcaritas zu sammeln.

Anfang dieses Jahres signalisierten nun Vorstand und musikalischer Leiter des Ersten Kölner Akkordeon-Orchesters, dass ein erneutes Benefizkonzert im Jahr 2023 sehr gut für das Orchester vorstellbar sei. Schnell war das Netzwerk zwischen Kirchengemeinde, Orchester und lokalen Organisationen vor Ort in Refrath geknüpft. Die Kirchengemeinde St. Johann Baptist war sofort bereit und hocherfreut, ein erneutes Benefizkonzert mit dem Ersten Kölner Akkordeon-Orchester zu planen und durchzuführen.

»Wir haben als Orchester eine soziale Verpflichtung der Gesellschaft gegenüber und nehmen diese auch ernst. Wir wollen auf der anderen Seite aber auch zeigen, was man mit unserem Instrument alles machen kann. Das Akkordeon wird oft in Verbindung gebracht mit Volksmusik, dabei ist die Bandbreite viel größer«, so Winfried Haushalter (Vorstand) und Matthias Hennecke (musikalischer Leiter).



Benefizkonzert des Ersten Kölner Akkordeon-Orchesters mit Flötistin Svenja Hennecke.

Dazu bot die mit mehreren Hundert Menschen gefüllte Kirche am 22.10. ausreichend Gelegenheit. Neben sakralen Werken wie das »Präludium 553« von Bach begeisterten auch weltliche Musikstücke wie die »Forrest Gump Suite« oder »Tango pour Claude« sowie mehrere Irische Stücke in Begleitung einer irischen Flöte (Tin Whistle), gespielt von Svenja Hennecke, der Tochter des Dirigenten, das Publikum. Des Weiteren spielte auch erstmals ein Duo aus den Orchesterreihen und überraschte mit der akustischen Intensität, die zwei Akkordeons in einer Kirche erschaffen können.

So konnten vor allem die »Ersthörer« von der Vielseitigkeit eines Akkordeon-Orchesters überzeugt werden. Viele Zuschauer äußerten nach dem Konzert, dass sie Musik in dieser Art noch nie gehört haben – »wie eine große Orgel«, »Gänsehautmomente«. »zu Tränen gerührt«, »Danke für die immer wieder schönen Stunden mit Eurer Musik«, so einige der vielen Rückmeldungen.

Die Spenden aus dem diesjährigen Benefizkonzert fließen in ein Musterprojekt der Katholischen Kirchengemeinde St. Johann Baptist Refrath/Frankenforst. Zwei geflüchtete Frauen werden von der Kirchengemeinde angestellt, um die Kinder anderer Flüchtlinge zu betreuen, während deren Eltern am Integrations- und Sprachkurs im Gemeindezentrum teilnehmen. Ohne Betreuungsmöglichkeit für die Kinder keine Chance auf einen Integrationskurs und den Weg in feste Arbeit – dies gilt vor allem für geflüchtete Mütter mit kleinen Kindern. Die beiden anzustellenden Frauen mit pädagogischer Vorbildung erlangen zusätzlich die Zertifizierung zur Tagesmutter.

Im Rahmen des Benefizkonzertes erläuterten die Verantwortlichen das Musterprojekt und auch die beiden Frauen stellten sich persönlich vor.

Das gelungene Zusammenspiel der ausgewählten Musik, der Atmosphäre in der Kirche, dem begeisterten und spendenfreudigen Publikum, der Präsentation der Verantwortlichen und der Spielfreude des Orchesters führte zu einer beeindruckenden Spende, die aufgrund einer Spendenverdopplungsaktion der »Bethe-Stiftung« zu einer Spendensumme von über 6000 Euro führte. So können alle Beteiligten sehr zufrieden und dankbar auf den Konzertabend zurückblicken. *Text: Silke Krüger, Foto: Reiner Stader.*



DHV-Landesverband  
Nordrhein-Westfalen  
Vertreten durch: Matthias Hennecke  
Broicher Weg 6  
51766 Engelskirchen  
Tel. +49 (0) 177 / 3610979  
E-Mail: [matthiashennecke@freenet.de](mailto:matthiashennecke@freenet.de)

## Schleswig-Holstein

### Akkordeon – zwischen alter und neuer Welt

Konzerte des Landesakkordeon-  
orchesters Schleswig-Holstein

**DIE KOMMENDEN KONZERTE** des Landesakkordeonorchesters Schleswig-Holstein spannen den Bogen zwischen alter und neuer Welt und das sowohl im geografischen wie im musikalischen Sinne. Das Programm beginnt in der





Landesakkordeonorchester Schleswig-Holstein. Foto: Ralf Magnussen

alten Welt mit der berühmten »Toccat« von Widor und Werken von Elgar und Dvořák. Musikalisch in die neuere Welt führen Originalkompositionen für Akkordeon, unter anderem von Ian Watson und dem Motion Trio, bevor mit Werken von Piazzolla und dem Mexikaner Márquez auch geografisch die neue Welt erreicht wird.

Die Konzerttermine sind: Samstag, 16. März 2024, Marienkirche Bad Segeberg • Samstag, 27. April 2024, Christkirche Rendsburg • Sonntag, der 28. April 2024, St. Petri-Dom Schleswig.

Die Konzerte beginnen jeweils um 17.00 Uhr. Der Eintritt ist frei – um eine Spende wird gebeten. Text: Ralf Magnussen

## Brandenburg



DHV-Landesverband Brandenburg  
Vertreten durch: Volker Gerlich  
Schwanstraße 2  
03046 Cottbus  
Tel. +49 (0)151 / 24221234  
E-Mail: volker.gerlich@gmx.de

## Bremen

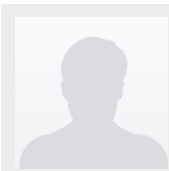


DHV-Landesverband Bremen  
Vertreten durch: Birgit Kohlwes  
Kiebitzweg 13  
27809 Lemwerder  
Tel. +49 (0)421 / 452145  
Mobil: +49 (0)176 / 72121138  
E-Mail: dhv-bremen@swbmail.de

## Mecklenburg-Vorpommern

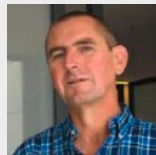


DHV-Landesverband  
Mecklenburg-Vorpommern  
Vertreten durch: Sarah Raude  
Ringstraße 24  
17091 Röckwitz  
Tel. +49 (0)39600 / 279872



DHV-Landesverband Schleswig-Holstein  
Kommissarisch Vertreten durch:  
Peer Julius Schröder  
Am Brunnenkamp 15  
24537 Neumünster  
Tel. +49 (0) 152 / 22470052  
E-Mail: peer-julius@web.de

## Reinland-Pfalz



DHV-Landesverband Reinland-Pfalz  
Vertreten durch: Manfred Baudisch  
Zipserstraße 42 a  
67065 Ludwigshafen  
Tel. +49 (0)621 / 539250  
E-Mail: manfred.baudisch@dhv-rlp.de

## Saarland



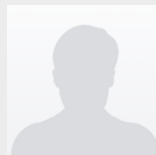
DHV-Landesverband Saarland  
Vertreten durch: Silke Sieren  
Schützenhausweg 16  
66538 Neunkirchen  
Tel. +49 (0)6821 / 27744  
E-Mail: silke.sieren@email.de

## Sachsen



DHV-Landesverband Sachsen  
Vertreten durch: Valeri Funkner  
Blümlerstraße 35  
04229 Leipzig  
Tel. +49 (0)341 / 3915619  
E-Mail: vfunkner@directbox.com

## Sachsen-Anhalt



DHV-Landesverband Sachsen-Anhalt  
kommissarisch Vertreten durch:  
Markus Gellrich  
Rückertstr. 23  
34125 Kassel  
Tel. +49 (0)170 / 5921001  
E-Mail: m.gellrich97@gmx.de

## Thüringen



DHV-Landesverband Thüringen  
Vertreten durch: Werner Osten  
Humboldtstraße 8  
04600 Altenburg  
Tel. +49 (0)3447 / 505155

## Ein Leben für die Musik

**AM 5. FEBRUAR** ist Otto Achs, langjähriger Spieler, Dirigent und Ehrenmitglied der Harmonika-Gemeinschaft Ludwigsburg (HGL), im Alter von 86 Jahren verstorben. Durch seinen Tod hat die HGL-Familie ein sehr engagiertes Mitglied, das den Verein in über sechs Jahrzehnten Vereinszugehörigkeit in vielfältiger Weise unterstützt hat, verloren.

Otto Achs begann im Verein als aktiver Akkordeonspieler, er spielte viele Jahre Elektronium, dann in der 3. Stimme des ersten Orchesters unter seinen Dirigentenkollegen und HGL-Freunden Hans Rode und Walter Sigle.

Darüber hinaus brachte sich Otto Achs sehr bald in die Vereinsarbeit ein. Bereits im Jahr 1959 wurde er in den Ausschuss des Vereins berufen, dem er bis zur Beendigung seiner aktiven Vereinsarbeit angehört hat. In dieser langen Zeit hat er die HGL mit Ideen und Ratschlägen entscheidend mitgeprägt. Von 1977 bis 1985 war er Jugendleiter, und erfolgreich darin, die jungen Akkordeonspieler durch seine besonnene Art an den Verein zu binden. Der Begriff »Vereinsfamilie« war für ihn keine leere Floskel, sondern wurde von ihm immer auch gelebt. Im Verein lernte Otto Achs seine Ehefrau Ursel kennen, die jahrelang mit ihm gemeinsam im ersten Orchester musizierte. Auch die Töchter und Enkelkinder teilen seine Liebe zur Akkordeonmusik.

Da ihm das Akkordeonspielen offensichtlich nicht genügt hatte, absolvierte er vor 61 Jahren in Trossingen einen Dirigentenkurs. Danach dirigierte er das Schülerorchester, dann das zweite und erste Jugendorchester und schließlich die von ihm vor 46 Jahren gegründeten Hobby-Handörgler. Dabei handelte es sich um ehemalige Spieler, die sich von Beginn an der leichten Muse verschrieben hatten und mit ihrem Repertoire beim Publikum richtig gut ankamen. Vom Erfolg der Hobby-Handörgler beflügelt, kamen im Jahr 1993 auch ehemalige Mundharmonikaspieler wieder zusammen, um unter dem Dirigat von Otto Achs zu musizieren.

Zu seinem Abschiedskonzert als Dirigent im September 2018 kamen noch einmal alle zusammen, wie er es sich gewünscht hatte: seine Hobbyhandörgler, sein Mundharmonikaorchester,



Otto Achs, langjähriger Spieler, Dirigent und Ehrenmitglied der Harmonika-Gemeinschaft Ludwigsburg. Foto: Julian Meinhardt

Nachwuchsspieler der HGL sowie Verwandte, Freunde und Weggefährten.

In den langen Jahren seiner Mitgliedschaft in der HGL wurden ihm zahlreiche besondere Ehrungen zuteil: 1998 wurde ihm die Volksmusikmedaille verliehen, 2003 erhielt er die Kulturehrung der Stadt Ludwigsburg für seine musikalischen Verdienste sowie die Verdienstnadel des Verbandes der Kriegsofopfer VDK. Im selben Jahr wurde ihm die Hermann-Schittenhelm-Medaille für herausragende Leistungen im Orchesterbereich verliehen. Dieser Auszeichnung folgte 2005 die Ehren dirigentschaft der HGL, 2012 wurde er vom Deutschen Harmonikaverband (DHV) für 50 Jahre Dirigententätigkeit mit der Ehrenamtstrophäe geehrt. Die Musik und der Verein hatten einen Großteil seines Lebens bestimmt. Deshalb hat eine Spielgruppe des Vereins Otto Achs auf seinem letzten Weg musikalisch begleitet. Text: Barbara Meißner Harmonika-Gemeinschaft Ludwigsburg, Baden-Württemberg

## Ein Verlust für die Jugendmusikszene

**IN TRAURIGEM GEDENKEN EHREN** wir das Leben und Wirken von Winfried Kaupp, einem lieben Freund, geschätzten Kollegen, Wegbegleiter und langjährigem Landesjugendleiter der Akkordeonjugend Baden-Württemberg. Er verstarb am 11. Dezember 2023 viel zu früh im



Langjähriger Landesjugendleiter der Akkordeonjugend Baden-Württemberg, Winfried Kaupp. Foto: Günter E. Bergmann

Alter von 65 Jahren, doch sein Erbe als begeisterter Musiker und engagierter Förderer wird in unserer Gemeinschaft weiterleben.

Winfried lebte für die Musik. Seine musikalische Reise begann im Alter von acht Jahren mit der Blockflöte. Nur zwei Jahre später wandte er sich zugunsten des Akkordeons von deren Unterricht ab und widmete sich fortan mit ganzer Hingabe diesem wundervollen Instrument. Schon im Jahr 1969 bereicherte er das Jugendorchester mit seinem Spiel und zeigte seine außergewöhnlichen Fähigkeiten. 1971 folgte der Aufstieg in das 1. Orchester, wo er mit Leidenschaft und Talent beeindruckte.

Doch Winfrieds Liebe zur Musik und sein Beitrag für die Akkordeongemeinschaft war nicht nur auf das Spiel beschränkt. Im Jahr 1976 begann er mit überfachlicher Jugendarbeit und legte damit den Grundstein für sein späteres Engagement in der Jugendförderung. Seine Ausbildung zum Jugendleiter zeugte von seinem Wunsch, junge Menschen nicht nur musikalisch zu prägen, sondern ihnen Raum für persönliche Entwicklung und soziales Engagement zu bieten. 1978 übernahm Winfried ehrenamtlich das Amt des Dirigenten im Jugendorchesters und wurde 1986 schließlich auch ehrenamtlicher Dirigent im Erwachsenenorchester.

Sein großes Engagement blieb nicht unbemerkt, so dass er 1987 zum Bezirksjugendleiter in Karlsruhe gewählt wurde und er sich auch auf Landesebene als stellvertretender Landesjugendleiter

mit Hingabe für die Förderung junger Musikerinnen und Musiker einsetzte.

Im Jahr 1999 übernahm er schließlich das Amt des Landesjugendleiters, das er mit nur kurzen Unterbrechungen bis 2020 ausfüllte. In dieser Rolle setzte er sich unermüdlich für die Förderung junger Talente auf Landesebene ein. Mit seinem Engagement, seiner Weitsicht und seinem unermüdlichen Einsatz für die Jugend prägte er unsere Jugendmusikszene wie kein anderer.

Winfried wird uns allen als Musiker, Mentor und Förderer in Erinnerung bleiben. Sein Engagement und seine Beiträge zur Akkordeonjugend

Baden-Württemberg hinterlassen eine bleibende Spur, sein Tod eine Lücke in der Musikgemeinschaft und der Jugendarbeit. Wir erinnern uns an Winfried als einen warmherzigen Menschen, der sich leidenschaftlich für die Musik und die Entwicklung junger Talente einsetzte. Unsere Gedanken sind in dieser schweren Zeit bei seiner Familie und seinen Freunden. *Text: Akkordeonjugend BW*

## Thema nächste Ausgabe

# Kulturpolitik und die Rolle der Verbände zwischen Politik und Mitgliedern

Vielen Dank an den DHV, dass wir auch diese Ausgabe wieder redaktionell und verlegerisch begleiten durften.

Ihre Andrea Iven  
www.fortes-medien.de

## Impressum

### Herausgeber:

Deutscher Harmonika Verband e.V.  
Hugo-Herrmann-Straße 24, 78647 Trossingen

### Geschäftsführung:

Johannes Wollasch-Demandt,  
wollasch@dhv-ev.de  
www.dhv-ev.de

### Verlag:

fortes medien GmbH  
Hauptstraße 29, 86925 Fuchstal  
Tel.: +49 (0) 8243 9938946  
www.fortes-medien.de

### Bankverbindung:

Raiffeisenbank Lechrain eG  
IBAN: DE97 7016 9351 0004 3310 01  
BIC: GENODEF1ELB

### Redaktionsleitung

»Harmonika International«:  
Andrea Iven, andrea.iven@fortes-medien.de  
und Rebecca Heeb, ProStimme Medien- und Dienstleistungsgesellschaft mbH,  
dhv@pro-stimme.de

### Satz:

Stephan Möbius  
stephan.moebius@fortes-medien.de

### Erscheinungsweise:

4-mal jährlich

### Leser-Service:

Margit Steinhilber, steinhilber@dhv-ev.de,  
Tel.: +49 (0) 7425 95992-22

### Mediaberatung:

Andrea Iven, andrea.iven@fortes-medien.de,  
Tel.: +49 (0) 8243 9938946.

### © 2024 fortes medien GmbH

Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers/der Verfasserin gekennzeichnet sind, decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Besprechungsexemplare. Einsender\*innen von Manuskripten, Briefen oder Ähnlichem erklären sich mit redaktioneller Bearbeitung einverstanden. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar.

Fördermitglied des Deutschen Harmonika-Verbandes e.V.



**HOHNER**  
ENJOY MUSIC



# HOHNER XS

ENJOY MUSIC

Dein  
musikalischer  
Begleiter



„Akkordeon-Inspiration im Handtaschenformat!  
Der XS Sound überrascht mit einem poppigen  
Diskant über satten Bässen: Reduziert aufs Nötigste  
und dabei sehr einladend, Neues zu entdecken.“

- Matthias Matzke



# HOHNER

ENJOY MUSIC